

Pressespiegel 2015

Press Documentation 2015

Novomatic

Erstellt von
Prepared by

Datum
Date

Konzernkommunikation

02.11.2015 / KW 44



ÖBIB-General-
sekretärin Martha
Oberndorfer:
„Bin nicht
angetreten,
um Macht
auszuüben“

APA

INTERVIEW

„Die Struktur ist nicht mehr zeitgemäß“

Die Chefin der Staatsholding ÖBIB, Martha Oberndorfer, freut sich über die Bieterschlacht um die Casino-Anteile. Der Glücksspielkonzern müsse gestrafft werden. Die Novomatic sei ein guter Partner.

ZUR PERSON

Martha Oberndorfer, geboren am 9. Mai 1962 in Krems.

Seit 8. Juni 2015 führt sie als „Generalsekretärin“ die ÖBIB. Davor war sie Vorstand bei der Bundespensionskasse und der Bank Gutmann. Die studierte Betriebswirtin und Wirtschaftspädagogin arbeitete auch für die Kommunalkredit (jetzt: KA Finanz).

Zuletzt seit 2008 Chefin der Bundesfinanzierungsagentur.

Die Verwaltung der Industriebeteiligungen der Republik und der damit verbundene Einfluss der Politik sorgten immer schon für Diskussionen. Die Politik klagte über mangelnde Mitsprachemöglichkeiten, vor allem bei den Postenbesetzungen, die Unternehmen fürchten sich gerade davor. Um mehr Einfluss zu gewinnen, wurde heuer die ÖLAG aufgelöst und an ihrer Stelle die ÖBIB, die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH, gegründet. Die ÖBIB umfasst die Beteiligungen der Republik an der OMV, der Telekom Austria, der Post und - neu - an den Casinos Austria.

An der Spitze der ÖBIB steht seit Anfang Juni Martha Oberndorfer. Sie war viele Jahre Geschäftsführerin der Bundesfinanzierungsagentur ÖBFA. Sie übernimmt die ÖBIB in turbulenten Zeiten, mit neuen Chefs bei OMV

und Telekom Austria, einem Umbruch bei den Casinos Austria und einer wieder aufflammenden Privatisierungsdiskussion.

Frau Generalsekretärin Oberndorfer, turbulente Zeiten wieder einmal für die Unternehmensbeteiligungen der Republik. Sie sind neu im Amt. Sind Sie die richtige Frau am richtigen Ort zur richtigen Zeit?

MARTHA OBERNDORFER: Ja.

Sie sind weisungsgebunden, sitzen nicht in den Aufsichtsräten der Unternehmen, können ohne Regierung weder kaufen noch verkaufen und Sie bestellen nicht einmal die Aufsichtsräte, die der Staat entsendet. Wirkliche Macht sieht anders aus, oder?

OBERNDORFER: Ich bin nicht angetreten, um Macht auszuüben, sondern um die Expertenrolle wahrzunehmen. Die Aufgabe hier ist nicht, Politik zu machen, sondern ein professionelles Ma-

nagement der anvertrauten Werte.

In den vergangenen Tagen gab es wieder Aufregung um die Telekom wegen Gerüchten, Österreich könnte seinen 28-prozentigen Anteil verkaufen. Der Finanzminister hat gleich dementiert. Warum kann man das Thema Privatisierung in Österreich nicht sachlich diskutieren?

OBERNDORFER: Tut mir leid, das kann ich Ihnen nicht sagen. Ich bin da relativ emotionslos. Laut Gesetz braucht die ÖBIB für Zuzug oder Verkäufe von Anteilen einen Auftrag der Regierung. Sollte ich einen bekommen, werde ich ihn professionell und engagiert umsetzen.

Sie beraten die Regierung auch. Würden Sie ihr gegebenenfalls empfehlen, Anteile zu verkaufen oder zu kaufen?

OBERNDORFER: Das sehe ich nicht als meine Rolle. Ich zeige ver-

schiedene Optionen auf, rechne Szenarien durch und bereite so Entscheidungsvarianten auf. Die Entscheidung zu treffen, ist jedoch nicht meine Aufgabe. Wir sind die, die Aufträge der Regierung umsetzen.

Heiß diskutiert wird derzeit auch die Übernahmeschlacht um Anteile an den Casinos Austria. Der Glücksspielkonzern Novomatic besitzt schon mehr Anteile als die Republik mit ihren 33 Prozent - stört Sie das?

OBERNDORFER: Ich glaube, dass es gut ist, wenn ein Partner an Bord ist, der eine starke Industrieexpertise hat und auch das Ziel mitverfolgt, den Konzern als Ganzes zu optimieren. Wir haben uns von Anfang an dafür eingesetzt, dass der Konzern nicht filetiert wird - obwohl viele Interessenten nur die profitabelsten Filetstücke wollten.

Sie glauben, dass durch die Zu-

sammenarbeit mit Novomatic aus den Casinos Austria ein nationaler Champion wird. Warum?

OBERNDORFER: Wenn man sich das betriebswirtschaftlich und strategisch ansieht, kommt man rasch zum Schluss, dass Casinos und Novomatic gut zusammenpassen und dass dies den Zielen Wertsteigerung und Wahrung von Standortinteressen dienlich ist. Allein durch den jetzigen Bieterkampf um Anteile, aus dem sich die Republik herausgehalten hat, sind die Anteile der Republik um 40 Prozent mehr wert. Klar ist aber, dass die gesamte Konzernstruktur mit den vielen Subgesellschaften nicht mehr zeitgemäß ist. Da liegt es auf der Hand, gewisse Vereinfachungen vorzunehmen.

Wie schon bei der Bundesfinanzierungsagentur rühren Sie auch in der ÖBIB kräftig um. Öffentlich dargestellt haben Sie es am Chauffeur, der 110.000 Euro verdient haben soll und dem Sie gekündigt haben. War der Chauffeur ein Exempel der Neuen in der ÖBIB?

OBERNDORFER: Ja, insofern, als ich das Bewusstsein mitgebracht habe, dass die ÖBIB eine Bundesgesellschaft ist und die Aspekte Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit gelten müssen. Wenn man eine Organisation vorfindet, die zu groß und zu teuer ist, ist man als Geschäftsführer verpflichtet, entsprechende Schritte zu setzen.

Die Austria Presseagentur schrieb über Ihren „reschen Führungsstil“. Gefällt Ihnen das?

OBERNDORFER: Bei Männern wird Durchsetzungsstärke sehr positiv wahrgenommen. Bei Frauen sagt man, sie haben einen reschen Führungsstil. Für mich ist die Übersetzung von rescher Führungsstil durchsetzungsstark. Das bin ich, wenn ich etwas erreichen möchte. Wenn das resch ist, habe ich kein Problem damit.

Was verdienen Sie denn als ÖBIB-Generalsekretärin?

OBERNDORFER: Ich glaube, dass mein Gehalt nicht im Blickpunkt der Öffentlichkeit zu stehen braucht.

Als Geschäftsführerin der Bundesfinanzierungsagentur haben Sie 210.000 Euro verdient. Haben Sie sich verbessert oder verschlechtert?

OBERNDORFER: Mein Gehalt liegt – wie für Bundesgesellschaften üblich – in der Bandbreite laut Schablonenverordnung.

Wenn Ihr Vertrag 2018 ausläuft, sind Sie 56 Jahre alt – was wollen Sie noch erreichen?

OBERNDORFER: Fragen Sie mich in zweieinhalb Jahren, ich habe meine Karriere nie wirklich geplant. Das Einzige, was mir wirklich wichtig war, ist, Beruf und Familie gut vereinbaren zu können. Ich bin froh und glücklich, dass mir das gut gelungen ist. Viele junge Frauen haben Angst, sie müssten sich entscheiden: Will ich Familie oder im Beruf Erfolg haben? Das finde ich beschämend. Ich will allen Mut machen, dass selbstverständlich beides geht.

INTERVIEW: MICHAEL CSOKLICH

„Heute“, 30.10.2015

INNOVATIONEN MIT WEITBLICK
beginnen hier.

NOVOMATIC

Gaming innovation starts here.

Als einer der führenden Gaming-
Technologiekonzerne der Welt setzen wir
auf den Weitblick unserer MitarbeiterInnen
genauso wie auf die Zusammenarbeit
mit Universitäten. Eine kluge Kombination,
durch die aus österreichischen Visionen
globale Technologien entstehen.

Mehr dazu auf www.novomatic.com



Das Glücksspiel und sein langer Schatten

Das FBI und der österreichische Verein „Play Fair Code“ haben eines gemeinsam: den Kampf gegen das illegale Business mit Sportwetten.

AARHUS. In der kleinen dänischen Stadt Aarhus steht ein FBI-Agent auf der Bühne. Nicholas I. Cheviron ermittelt gegen das organisierte Verbrechen in den USA, das Spiele kauft und mit Wettbetrug ungeheure Gewinne erzielt. „Rund 100 Milliarden US-\$ werden in den USA pro Jahr in diesem Geschäft umgesetzt“, sagt Cheviron. Der Chef des US-Basketballverbandes NBA, Adam Silver, schätzt das Volumen des Sportwettenmarkts in Nordamerika auf bis zu 400 Milliarden \$.

In Aarhus läuft die Konferenz „Play the Game“, Cheviron und andere Experten sprechen dort über verschiedene Aspekte der ökonomischen und gesellschaftlichen Realität des Sports. Selbst die 100 Millionen \$, sagt Cheviron, sind ein Bruchteil des globalen Markts, der auf 500 bis 2000 Milliarden \$ geschätzt wird.

Wetten und Matchbetrug

Illegales Wetten ist untrennbar verbunden mit Matchbetrug, argumentiert Cheviron. Das Phänomen beschädigt die Glaubwürdigkeit des Sports und entzieht dem legalen Wettsystem Marktpotenzial, mindestens die Hälfte des geschätzten illegalen Umsatzes. Um den Sport und dessen Geschäft zu schützen, hat die Uefa in Europa ein Frühwarnsystem eingerichtet. Dabei werden mit eigens dafür entwickelten Algorithmen im Internet die Quoten der angebotenen Sportwettkämpfe überwacht. Sobald sich verdächtige Verschiebungen ergeben, schlägt das System Alarm. Und das passiert in etwa 0,7 Prozent der Fälle bei den rund 35.000 beobachteten Spielen pro Jahr.

Der europäische Sportwettenmarkt setzte 2014 rund 200 Milliarden € legal um, das globale Ausmaß ist nach Schätzungen von Marktbeobachtern ungefähr doppelt so hoch (389 Milliarden €). Weil in reichen Märkten wie den USA das legale Wetten auf Spiele verboten ist, befriedigt dort der illegale Markt die Nachfrage. Alex Inglot arbeitet für Sportradar, ein Unternehmen, das in der Überwachung des Wettgeschäfts tätig ist. Täglich werden dort Millionen Daten ausgewertet. Inglot sagt, dass sich die Wettzene am Beginn des 21. Jahrhunderts durch das Internet grundlegend gewandelt habe: „Wir reden hier von der Globalisierung des Wettbusiness.“

In Europa sind Sportwetten sehr wohl erlaubt. In Österreich beispielsweise verlagerte sich ein Teil des Geschäfts von dem in Wien seit einigen Monaten verbotenen sogenannten kleinen Glücksspiel hin zu Sportwetten. Gewettet wird im Internet und in Wertlokalen. Eines der größten befindet sich gegenüber dem Hanappi-Stadion, das derzeit neu gebaut wird.

Asien ist Hotspot der Szene

Die illegale Szene, sagt Inglot, halte sich hauptsächlich in Asien auf. Von dort zieht sie dem in Europa erlaubten Wettgeschäft, wie dem ehemaligen Sponsor der österreichischen Bundesliga, Tipp3, erhebliche Anteile ab. Um die Schattenwirtschaft einzudämmen und auch die Sportler zu schützen, entstand in Österreich 2012 der Verein „Play Fair Code“. Erst trug das Sportministerium die Hauptlast der Finanzierung, mittlerweile sind auch das Innenministerium und diverse Dach- und Fachverbände bis hin zur Deutschen Fußball Liga Partner und Mitglieder des Vereins. In Aarhus präsentierte Geschäftsführer Severin Moritzer die hauptsächlich auf Prävention und Aufklärung konzentrierte Initiative. Selbstverständlich, so



Das Wettgeschäft boomt weltweit. Nicht immer sind die Aktivitäten der Branche im legalen Bereich angesiedelt.

Moritzer, unterstütze die Casinos Austria Tochter Tipp3 die Arbeit des Vereins, nicht zuletzt, um so ihr legales Geschäftsmodell zu schützen. Moritzer klärt Profis und Nachwuchssportler über die Methoden der Leute auf, die Spieler und Trainer bestechen und anwerben. Schützenhilfe bekommt Moritzer aus Deutschland. Inglots Sportradar passt seit geraumer Zeit auch auf Österreichs Sport auf.

Cheviron und das FBI können nur dann ermitteln, wenn Banken oder andere in den USA beheimatete Institutionen für verbotene Geschäfte, beispielsweise Wetten oder Geldwäsche, verwendet werden. So etwa könnten die US-Behörden nur deshalb auf korrupte Fifa-Funktionäre zugreifen, weil die Herren ihre unrechtmäßig erworbenen Gelder teilweise über US-Geldinstitute verschwinden lassen wollten. „Illegale Wetten in Asien oder Europa sind aber leider außerhalb unseres Zugriffs“, sagt Cheviron.

Der englische Investigativjournalist Declan Hill sagte schon im Jahr 2005 voraus, dass der internationale Sport von Asien aus mit einer Welle an Spielmanipulationen überrollt werden würde. Die Prophezeiung hat sich bewahrheitet. Polizeimethoden wie die des FBI und Präventionsmaßnahmen wie die des „Fair Play Code“ können die massive Herausforderung durch die asiatischen Wettanbieter im Internet jedoch nur mühsam eindämmen. 2013 explodierte in Österreich ein Skandal um verkaufte Bundesligaspiele. Damals wurde gegen 30 Kicker ermittelt, einige mussten vor Gericht, manche gingen sogar ins Gefängnis. Von Erpressung durch mafiaähnliche Banden war in diesem Zusammenhang die Rede.

Pro Spiel sollen bis zu 100.000 € an Bestechungsgeldern geflossen sein, die Betrüger selbst sollen rund acht Millionen € an den Manipulationen verdient haben. Derartige Vorfälle ruinieren Image und Geschäft der Liga und der Wettanbieter, ist man in Aarhus überzeugt. Die Fädenzieher dieser Aktion saßen übrigens in Singapur.

„APA“, 30.10.2015

BEST RECRUITERS 2015/16 zeichnet Top-Arbeitgeber aus

Wien (OTS) - Seien Sie dabei, um am Dienstag, den 3. November, einen Blick in die österreichische Recruiting-Szene zu werfen. Wir haben die 500 größten Arbeitgeber Österreichs hinsichtlich ihrer Recruiting-Qualität untersucht und nun ist es so weit - das Ranking der Top-Ten-Platzierten sowie der 26 Branchensieger wird im **Novomatic Forum** präsentiert.

AMS-Österreich-Vorstand Dr. Johannes Kopf, LL.M, Univ.Prof. Dr. Wolfgang Elšik und Studieninitiator Markus Gruber begleiten Sie durch das Rahmenprogramm mit Expertenrunde zum Thema "Arbeitsmarkt und Recruiting 2020". Ein abschließendes Get-together gibt Ihnen die Möglichkeit zum individuellen

Austausch mit Österreichs Recruiting-Elite, den Besten unter insgesamt 500 getesteten Arbeitgebern. (www.bestrecruiters.eu).

Einladung zur feierlichen Ehrung der BEST RECRUITERS 2015/16

Eine Anmeldung unter office@bestrecruiters.eu wird erbeten.

Bild(er) finden Sie nach Ende der Veranstaltung im AOM/Original Bild Service sowie im OTS Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>, www.apa-fotoservice.at und www.picturedesk.com.

Datum: 3.11.2015, 13:30 - 16:30 Uhr

Ort: **Novomatic Forum** Festsaal

Friedrichstraße 7, 1010 Wien

„APA“, 29.10.2015

Tradition und Moderne: Das Miss Earth Austria - National Costume Shooting 2015 - BILD



(Wien/OTS) - Beim imperialen Foto-Shooting in der Spanischen Hofreitschule ist **Miss Earth Austria 2015, Sophie Totzauer**, in ihrem National Costume sichtlich in Ihrem Element.

Anlässlich des Miss Earth Weltfinales am 5.12. in der Marx Halle Wien ging es vorab zum "National Costume" Shooting, in der ältesten Reitschule und der einzigen Institution der Welt, an der die klassische Reitkunst in der Renaissancetradition der "Hohen Schule" seit 450 Jahren lebt und unverändert weiter gepflegt wird - die **Spanische Hofreitschule** in Wien.

Miss Earth Austria 2015, Sophie Totzauer (23), trägt die Nachbildung des Sternenkleides entworfen von Charles Frederick Worth welches im Original von Sissi, Kaiserin von Österreich-Ungarn getragen wurde. Zur Verfügung gestellt wurde das wunderbare Kleid von **Lambert Hofer**, dem traditionellen Wiener Familienbetrieb in vierter Generation, der seit 150 Jahren für die Herstellung und den Verleih historischer Kostüme aller Epochen in höchster Qualität steht.

Der **Miss Earth 2015 National Costume Wettbewerb** wird am 29. November 2015 im **Novomatic Forum** (Friedrichstraße 7, 1010 Wien) ausgetragen. Der Eintritt ist frei.

Am 5. Dezember 2015 ist es dann soweit. Zum 15ten mal findet das **Miss Earth 2015 Weltfinale** statt und das erstmalig in Österreich in der Marx Halle Wien. Wer bei dieser einmaligen Live TV-Show dabei sein mag kann sich unter www.wien-ticket.at seine Karte sichern. Early-Bird-Tickets gibt es schon ab 49 Euro.

Für Termine, Presseinformationen sowie Dreh- und Interviewanfragen steht Ihnen das Team von Miss Earth Austria gerne zur Verfügung.

Kreativität, Kunst und Können



Rainer Trefelik (WK Wien), Heinz Josef Angerlehner (Museum Angerlehner), Horst Szaal (WK Wien) und Christoph Leitl (WKÖ) (v. l.) bei der Verleihung.

WIEN. Von außergewöhnlichen Leistungen im Bereich der Kunst konnte man sich Dienstagabend ein Bild machen: Das Novomatic Forum bildete den Rahmen für die Verleihung des ViennaARTaward 2015 des Landesgremiums Wien des Kunst-, Antiquitäten- und Briefmarkenhandels. Für sein Lebenswerk als Sammler wurde **Heinz Josef Angerlehner** geehrt. „Im September 2013 eröffnete Angerlehner in Thalheim bei Wels sein privat geführtes, öffentlich zugängliches Kunstmuseum. Damit lässt er nicht nur die Öffentlichkeit an seiner Leidenschaft für die Kunst teilhaben, sondern setzt nachhaltig kulturelle Impulse“, lobte WKÖ-Präsident **Christoph Leitl**. Als zeitgenössische Kunsthändlerin wurde anschließend **Miryam Charim** ausgezeichnet. „Sie vermittelt Inhalte und hat nicht nur kommerzielle Erfolge im Auge. Diese Eigenschaften zeichnen diese außergewöhnliche Frau in der internationalen Kunstszene aus“, erklärte Kuratorin und Kunstkritikerin **Brigitte Huck**. Wien-Tourismus-Direktor **Norbert Kettner** ehrte **Sabine Haag**, Direktorin des Kunsthistorischen Muse-



Kuratorin und Kunstkritikerin **Brigitte Huck** (l.) gratuliert Galeristin **Miryam Charim** zum Award.



Sabine Haag, Direktorin Kunsthistorisches Museum Wien, nimmt den Preis von Wien-Tourismus-Direktor **Norbert Kettner** entgegen.

ums Wien, in der Kategorie Museumswesen mit den Worten: „Sabine Haag hat mit kühlem Kopf, ruhiger Hand, aber viel Leidenschaft für die Kunst das KHM in die globale Topliga geführt, in die es gehört.“ Patrick Kovacs wurde in der Kategorie Klassischer Kunsthändler ausgezeichnet. „Es ist dies ein hervorragendes Beispiel für eine höchst erfolgreiche Karriere, die auf innovativem Engagement und vor allem auf Seriosität beruhte und beruht“, lobte **Peter Parenzan**, ehemaliger wissenschaftlicher Leiter des Hofmobiliendepots. Zum ersten Mal vergeben wurde ein Sonderpreis für Fotografie, der Johannes Faber zugesprochen wurde. **Alfred Weidinger**, Vizedirektor der Österreichischen Galerie Belvedere, übergab diesen an **Michaela Hüttner**, die ihn stellvertretend für ihren Ehemann entgegennahm.

Kurios: Der ViennaARTaward wurde bisher als OscART vergeben. Die Namensänderung wurde notwendig, da die für die Oscars zuständige Academy of Motion Picture Arts and Sciences aufgrund der Namensähnlichkeit mit einem Rechtsstreit gedroht hatte. (chp/pepe)

Serie. Der angesehene Mathematiker Rudolf Taschner beschreibt für Novomatic in sechs Teilen das Thema Glücksspiel.

Teil V, 2. goldene Regel: Nicht neidisch sein!



Universitätsprofessor und Mathematiker Rudolf Taschner.

[Regina Hueggl]

Beim Roulette beträgt die Wahrscheinlichkeit, dass der Spieler den Jeton auf das Feld jener Nummer setzt, in deren Fach die Kugel landet, eins zu 37, also rund 2,7 Prozent. Dafür wird aber ein erklecklicher Gewinn gezahlt: Das 35-Fache des Einsatzes kommt zum Einsatz des Spielers hinzu. (Würde das Casino das 36-Fache des Einsatzes dem Spieler als Reingewinn auszahlen, besagt das Gesetz der großen Zahl, dass sich auf lange Sicht die von den Spielern getätigten Einsätze mit den von der Spielbank ausbezahlten Gewinnen die Waage halten. Die Spielbank beansprucht jedoch als Organisatorin und Betreiberin des Spiels eine angemessene Vergütung und zahlt

aus diesem Grund das 35-Fache des Einsatzes als Gewinn aus. Das ist nur recht und billig, alle daran Beteiligten sind von vornherein damit einverstanden.)

Gewinn ist guter Anreiz

2,7 Prozent Gewinnchance ist wenig, aber es ist nicht null. Unter tausend auf Nummern gesetzten Jetons werden rund 27 den jeweiligen Spielern die Freude eines Riesengewinns beschieren. Andere Besucher des Casinos sehen, wie sie als reiche Leute vom Tisch gehen oder im Hochgefühl, nun auf der Gewinnerstraße zu fahren, weiter spielen. Diese Gewinner finden Beachtung und die Spielbank freut sich mit ihnen, denn sie stellen zu gleich den besten Anreiz für die

anderen dar, selbst ein Spiel zu versuchen.

Darum ist es für die Spielbank wichtig, die Chancen für beachtliche Gewinne so groß zu gestalten, dass sie sich scheinbar auffallend oft ereignen.

Ähnlich ist es bei der Lotterie. Man kann bei ihr mit sehr kleinen Einsätzen einen großen Gewinn erzielen, allerdings ist die Wahrscheinlichkeit dafür erbärmlich klein. Dafür bemühen sich die Betreiber von Lotterien, die Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen, dass „diese Woche schon wieder ein Tischlergeselle aus Kärnten das große Los gezogen hat“. Was dem Kärntner Tischlergesellen zustieft, kann doch auch mir gelingen, denken sich viele und machen bei der

nächsten Lotterierunde mit. Selbstverständlich darf man so denken. Nur ernst nehmen darf man diesen Gedanken nicht. Wer dem Kärntner Tischlergesellen den Gewinn neidet, übersieht die vielen anderen, die auch beim Spiel teilgenommen haben und leer ausgegangen sind. Über sie wird nicht berichtet, aber es gibt sie doch.

Niemand sieht die Verlierer

Erstaunt verfolgen die Besucher eines Casinos mit neidischem Blick jene Spieler, die mit Haufen von Jetons vom Tisch gehen. Ein grundloser Neid. Denn niemand beachtet jene, die sich kleinlaut nach Hause aufmachen, weil sie weit mehr verloren haben, als sie anfangs setzen wollten.

Leitbetriebe Austria



Zertifikatsübergabe von Monica Rintersbacher an Harald Neumann. [Sabine Kitzinger]

Die Zertifizierung von Novomatic als österreichischem Leitbetrieb erfolgte Anfang Oktober 2015 im Rahmen der offiziellen Übergabe der Urkunde an Novomatic-Vorstandsvorsitzenden Harald Neumann im Headquarter in Gumpoldskirchen von Leitbetriebe-Austria-Geschäftsführerin Monica Rintersbacher. „In dem umfangreichen Screening, das einer Zertifizierung als österreichischer Leitbetrieb vorangeht, hat Novomatic alle Kriterien perfekt erfüllt“, erklärte Monica Rintersbacher anlässlich der Übergabe des Leitbetriebe-Austria-Zertifikats. www.leitbetriebe.at

IV NÖ: Tag der offenen Tür



M. Roither, J. Vöhriinger und M. Poeckh-Racek. [Novomatic]

Anfang Oktober öffneten Niederösterreichs Produktionsbetriebe auf Einladung der Industriellenvereinigung NÖ und der Wirtschaftskammer ihre Tore und gaben Einblick in die spannende und abwechslungsreiche Welt der Industrie. 44 niederösterreichische Industrieunternehmen, darunter auch Novomatic, ergriffen die Gelegenheit und empfingen insgesamt rund 12.000 Besucher, um sie auf die spannende Reise vom Rohstoff zum fertigen Produkt mitzunehmen. Michaela Roither, Geschäftsführerin der Industriellenvereinigung, Monika Poeckh-Racek, Leiterin Corporate Social Responsibility (CSR), und Vizebürgermeister Jörgen Vöhriinger empfingen die Besucher des Tages der offenen Tür.

Austria's 20 Years in EU



[Webster University]

Die Webster University lädt zur spannenden Diskussion mit hochrangigen Gästen. Erhard Busek, Stephan Koren, Bettina Lorentschtsch, Harald Neumann, Johannes Pollak, Heimo Scheuch und Barbara Weitgruber diskutieren bei diesem Wirtschaftstalk Entwicklungen, Vor- und Nachteile des EU-Beitritts und wagen Ausblicke in eine herausfordernde Zukunft. 12. November 2015, 18 Uhr im Palais Eschenbach (1., Eschenbachgasse 11) Anmeldungen bitte unter www.webster.ac.at/alumni-symposium-2015

6. Novomatic Responsible Gaming Symposium

Unter dem Motto „Blick über den Tellerrand“ fand am 13. Oktober 2015 das nunmehr sechste Novomatic Responsible Gaming Symposium im edlen Ambiente des Novomatic Forums in Wien gegenüber der Secession statt. Erneut wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung ein hochkarätig besetztes Panel an Vorträgen und Workshops geboten.

Das zentral gelegene Novomatic Forum war auch dieses Jahr der ideale Veranstaltungsort für das Novomatic Responsible Gaming Symposium. Die diesjährige Veranstaltung widmete sich ganz den aktuellen internationalen Erkenntnissen der Suchtpräventionsforschung, wobei ein durchaus als herausfordernd zu bezeichnender Vortrag der renommierten Psychopharmakologin und Professorin Donatella Marazziti, Universität Pisa, das Symposium eröffnete: „Ist Liebe Sucht?“ In der daran anschließenden Podiumsdiskussion wurde in weiterer Folge die Brücke zur praktischen Relevanz dieser aktuellen Erkenntnisse für den Bereich Spielsuchtprävention geschlagen.

Blick über den Tellerrand

Dem Leitmotiv der Veranstaltung, dem „Blick über den Tellerrand“, wurde auch am Nachmittag im Rahmen der Workshops Rechnung getragen: Vier der fünf angebotenen Workshops widmeten sich den neuesten wissenschaftlichen Er-



Monika Poeckh-Racek, Leitung Responsible Gaming bei Novomatic, Professorin Donatella Marazziti und Novomatic-Vorstandsvorsitzender Harald Neumann. [Novomatic]

kennnissen aus dem Bereich der Prävalenzforschung aus den USA und Europa. Zu nennen ist hier insbesondere der Workshop mit dem Titel „Understanding Positive Play“ unter der Leitung der CSR-Expertin Laura DaSilva, der auf die gleichnamige, kürzlich veröffentlichte US-Studie referenzierte. Kern des Workshops war die Frage, wie Responsible-Gaming-Maßnahmen nicht nur an Unterhaltungswert für den Gast gewinnen, sondern wie diese Maßnahmen insgesamt (noch) effektiver gestaltet werden können. Zudem konnten mit Stefan Bauer und Angela Oliva kompeten-

te Novomatic-interne Fachexperten für zwei weitere Workshops gewonnen werden, die sich mit der aktuellen Situation in Deutschland und Italien auseinandersetzten. Zusätzlich wurde im Italien-Workshop auch die erst kürzlich veröffentlichte Prävalenzstudie zur Glücksspiel-Sucht in Italien präsentiert. Ziel der Veranstaltung ist es stets, die neuesten Trends und Erkenntnisse auch aus internationaler Perspektive zu vermitteln. Dies gelang in diesem Jahr ebenso erfolgreich wie eine fundierte Auseinandersetzung mit einem Thema mit starkem Österreich-Bezug: Professorin Gab-

rielle Fischer von der Medizinischen Universität Wien präsentierte eine aktuelle Metastudie zum Thema „Partielle vs. totale Prohibition“ und kam zum Schluss, dass eine totale Prohibition von Glücksspiel auf Basis der aus der Metastudie gewonnenen Erkenntnisse als ausgesprochen strittig anzusehen sei. Nicht zuletzt aufgrund des überaus positiven Feedbacks der Teilnehmerinnen und Teilnehmer darf das 6. Responsible Gaming Symposium erfreulicherweise als großer Erfolg gewertet werden. www.novomatic.com/responsible-gaming

„Österreich“, 29.10.2015

Kunst-Freunde beim »viennaARTaward«



Ursula Nosal & C. Ch. Mucha (I.).
Elisabeth Leopold & R. Trefelik.

Wertvoll. Kunstkenner aus dem ganzen Land versammelten sich am Dienstag im Wiener Novomatic Forum, um zum zwölften Mal den Kunst-Oscar viennaARTaward zu verleihen. Den prestigeträchtigen Preis konnten in den letzten Jahren bereits Größen wie Karl-



Sabine Haag und Christoph Leitl beim „viennaARTaward“.

heinz Essl oder Ernst Hilger in Empfang nehmen. Bei der Gala trafen sich WKO-Präsident **Christoph Leitl**, Verleger **Christian W. Mucha** und weitere Promis.

„Die Presse“, 29.10.2015

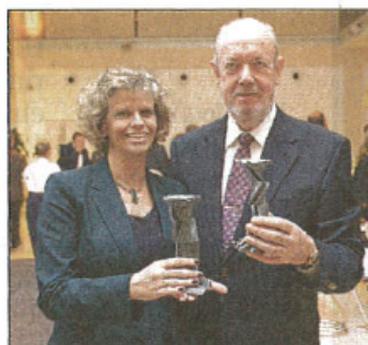
Kunsthändler vor dem Vorhang

Vienna Art Award. Heinz Josef Angerlehner, Patrick Kovacs, Miryam Charim, Johannes Faber und Sabine Haag wurden ausgezeichnet.

Wien. Eigentlich hat er sich mit seinem Unternehmen FMT sein Leben lang mit Industriemontage beschäftigt – daneben aber mehr als 35 Jahre lang leidenschaftlich Kunst gesammelt, die er seit zwei Jahren in seinem privat geführten Museum zeigt: Für sein Engagement wurde Heinz Josef Angerlehner Dienstagabend mit dem Vienna Art Award in der Kategorie „Lebenswerk als Sammler“ ausgezeichnet.

Seit 2002 vergibt das Wiener Landesgremium des Kunst-, Antiquitäten- und Briefmarkenhandels diesen Preis (der vormals unter Oscar Art firmierte) für besondere Leistungen an Galeristen, Kunsthändler, Museumsdi-

rektoren, Sammler, Journalisten und Kunsthistoriker. In der Kategorie „klassischer Kunsthändler“ wurde bei der Preisverleihung im Novomatic Forum Patrick Kovacs ausgezeichnet. Sein Werdegang, der auf 16 Quadratmetern in der Schönbrunner-



Preisträger Sabine Haag und Heinz Josef Angerlehner. [Wieser/WKW]

straße begann, sei ein „herausragendes Beispiel für eine höchst erfolgreiche Karriere“, lobte Peter Parenzan, ehemaliger wissenschaftlicher Leiter des Hofmobiliendepots. Im Bereich zeitgenössischer Kunst ging die Auszeichnung an Miryam Charim – der es gelinge, „ihre Künstler in strategisch wichtigen Ausstellungen zu platzieren“. Der Sonderpreis Fotografie wurde Johannes Faber verliehen. Im Museums-wesen gewann Sabine Haag: Sie habe, sagte Wien-Tourismus-Chef Norbert Kettner, „mit kühlem Kopf, ruhiger Hand, aber viel Leidenschaft für die Kunst das KHM in die globale Topliga geführt, in die es gehört.“ (red.)

„www.leadersnet.at“, 28.10.2015

Verleihung des ViennaARTaward 2015

BIZ-TALKS | 28.10.2015

Der Preis für die Kunst.

Seit drei Jahren vergibt das Landesgremium Wien des Kunst-, Antiquitäten- und Briefmarkenhandels den viennaArtaward, vormals OscART, als Auszeichnung für besondere Leistungen rund um die Kunst. Die Preisträger wurden im Rahmen der Preisverleihung im Novomatic Forum bekanntgegeben. "Im September 2013 eröffnete Heinz Josef Angerlehner in Thalheim bei Wels sein privat geführtes, öffentlich zugängliches Kunstmuseum. Damit lässt er nicht nur die Öffentlichkeit an seiner Leidenschaft für die Kunst teilhaben, sondern setzt nachhaltig kulturelle Impulse." Mit diesen Worten würdigte Christoph Leitl, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich das Engagement von Angerlehner für die Wirtschaft und die österreichische Kunst. Miryam Charim nahm mit Freude den viennaARTaward in der Kategorie „Zeitgenössische Kunsthändlerin“ entgegen. Weiters ausgezeichnet Patrick Kovacs, Johannes Faber und Sabine Haag.

Auch 2015 wird der viennaARTaward als Edition aufgelegt und in einer Auflage von zwölf Stück von der online Kunstzeitung *artmagazine.cc* in Kooperation mit Atelier Contemporary Graz produziert.

www.viennaartaward.at



„APA“, 28.10.2015

AGTT Fernsehforum 2015: „Fernsehen ist besser denn je“

Wien (OTS) - Die österreichische TV-Branche, Sender- und Agenturvertreter, Medienforscher und Werbetreibende treffen am Mittwoch, dem 28. Oktober 2015, zum alljährlichen "Fernsehforum" der Arbeitsgemeinschaft TELETEST (AGTT) im Wiener **Novomatic Forum** zusammen. Durch das Programm des Branchenevents, an dem die AGTT auch ihren zehnten Geburtstag begeht, führt Moderator Meinrad Knapp.

Zahlreiche Vorträge zu Themen wie dem transmedialen Reichweitenaufbau, der emotionalen Bedeutung von Marken, aktuellen technischen Entwicklungen und neuen Zielgruppen beleuchten Zukunft und Herausforderungen des Mediums TV und machen deutlich, warum "Fernsehen besser denn je ist", wie AGTT-Obmann Martin Gastinger formuliert. "Beim 10. Geburtstag der AGTT wollen wir auch das Medium Fernsehen an sich feiern. Denn entgegen vergangener Totsagungen, gibt TV heute wieder ein starkes Lebenszeichen von sich. Die Nutzung steigt und wir Fernsehmacher müssen vor Online-Medien keinesfalls zurückschrecken. Denn Fernsehen ist das soziale Leitmedium unserer Gesellschaft: Wir sind es, die den Gesprächsstoff vorgeben: für Print, für Online und für Face-to-Face.", formuliert Martin Gastinger.

Das unterstreicht auch Keynote-Speaker Andrea Malgara, der die Geschäfte der Münchner Mediaplus Gruppe führt. In seinem Vortrag zu den Herausforderungen des transmedialen Reichweitenaufbaus geht er der Frage nach, wie weit man TV ergänzen kann. Und entzaubert dabei das Versprechen, mit Facebook und YouTube die Nettoreichweiten von Bewegtbild-Kampagnen entscheidend steigern zu können, als Mär. "Beide haben zwar eine sehr hohe Nettoreichweite" erklärt der Mediaprofi. "Wenn man genauer hinsieht, relativieren sich diese Zahlen aber sehr deutlich. Das Problem ist, dass sehr wenige Leute sehr häufig auf diese Plattformen gehen und sehr viele sehr selten. Konkret heißt das, 10 Prozent der Facebook-Nutzer stehen für zwei Drittel der Nutzung! Hinzu kommt, dass Menschen, die viel fernsehen auch viel Online unterwegs sind. In der Konsequenz bedeutet das, dass ich auf YouTube und Facebook nur in einem sehr begrenzten Ausmaß Kontakte habe, die ich nicht über TV bekomme." Fazit: Die beiden Plattformen werden sehr deutlich überschätzt, wenn es um zusätzliche Nettoreichweite geht. Setzt man beispielsweise die Sehdauer von YouTube in Relation zur TV-Nutzung kommt man auf einen Anteil von maximal 2 Prozent. Nicht zuletzt deshalb ist die Vorstellung, man könne Fernsehen einfach durch Online-Videos ersetzen, "komplett absurd", so Andrea Malgara.

Neueste technische Entwicklungen im Fernsehbereich präsentiert Nigel Walley. Der Geschäftsführer der Londoner (Media-)Strategieberatung Decipher spricht über die Konvergenz von Werbung in TV und Internet. Wesentliche Herausforderungen aus seiner Sicht sind die Implementierung von Ad-Technologie aus dem Internet in die TV-Landschaft, das Verschmelzen von Usern und Zusehern sowie der Datenabgleich zwischen klassischen TV-Panels und interaktiven Set-Top-Boxen.

Dass nicht nur Medien und Technologien Änderungen unterworfen sind, sondern auch deren Zielgruppen, illustriert Manfred Tautscher. Der Gründer von Integral und Chef des deutschen SINUS-Instituts hat die "Digitale Avantgarde" als die transnationale Zielgruppe der Zukunft identifiziert und präsentiert seine Untersuchung zu ihrem Einfluss auf den Mainstream vor aktuellen Erkenntnissen zu den Sinus-Milieus. Die heterogene "Digitale Avantgarde" ist Ergebnis des gesellschaftlichen Wertewandels. Die Gruppe grenzt sich deutlich von den etablierten "Performern" ab und sieht ihr Erwerbsleben unter anderem von kurzfristigen Projekten, individueller Optimierung und einer ausgeprägten Netzstruktur bestimmt. Handlungsmotive dieser neuen Trendsetter sind unter anderem kreative Arbeit, Zeitautonomie und offene Auseinandersetzung.

Wie emotional Fernsehen sein kann und wie wichtig es für die Österreicher ist, zeigen die "AGTT-Videotagebücher". Unter dem Titel "Die Magie des Fernsehens - Warum wir das Fernsehen auch in Zukunft lieben werden" stellt Dr. Werner Weißmann, Geschäftsführer des Marktforschungsinstituts MAFOS, die Ergebnisse einer qualitativen Tagebuchstudie vor. Dass Fernsehen besser als jedes andere Werbemedium Emotionen aktivieren kann, belegen schließlich Grace Pardy von made2matter und Christina Matzka von meinungsraum.at mit der im Auftrag der AGTT durchgeführten, aktuellen Studie über die emotionale Bedeutung von Marken in Fernsehen und Print.

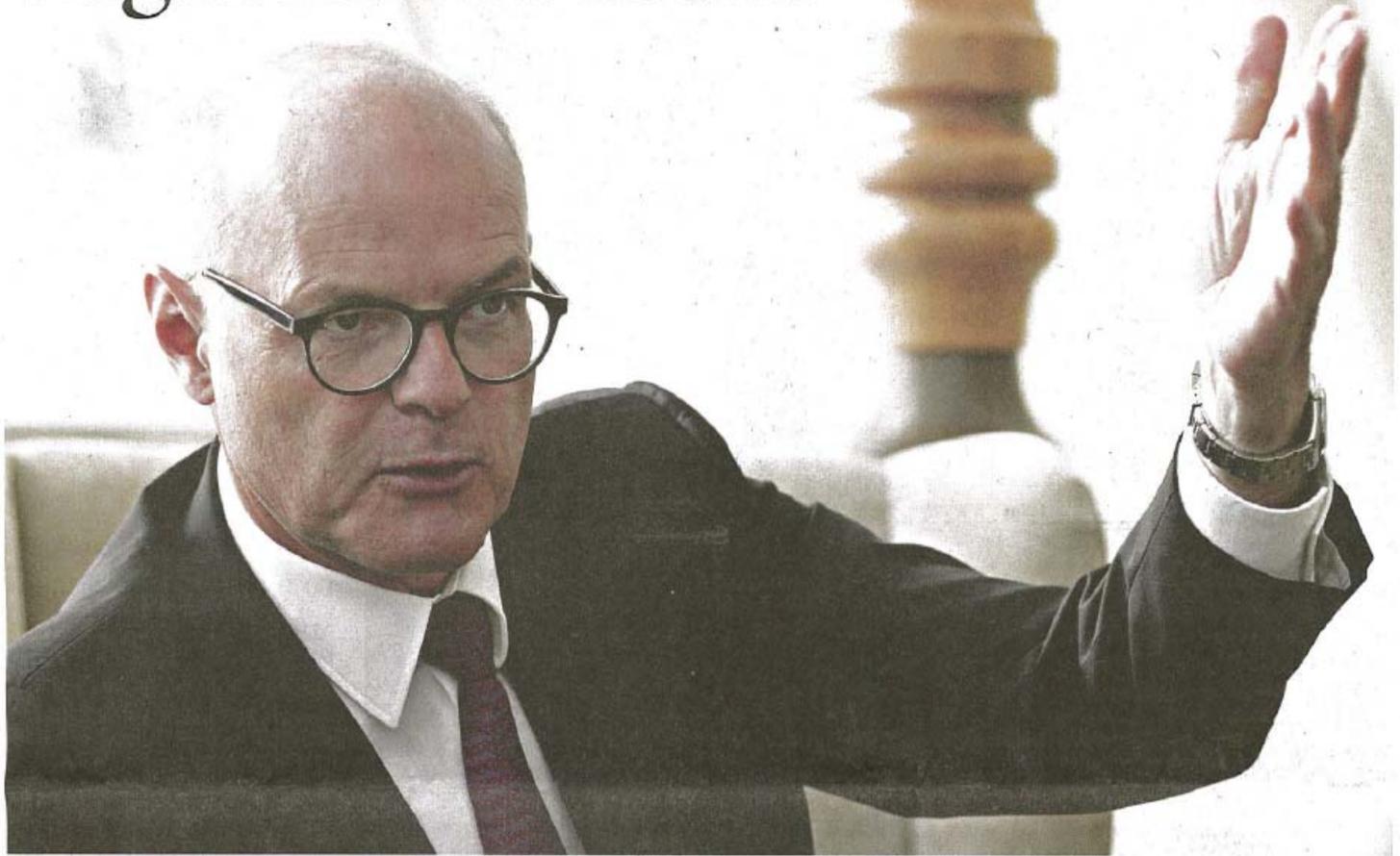
Zum Fernsehforum 2015 geht auch die österreichische Website der Gattungsinitiative Screenforce online. Unter der Adresse www.screenforce.at publiziert die AGTT Daten, Fakten und Case-Studies zu TV und Bewegtbild mit starkem Österreichbezug. Am 10. Mai 2016 findet in Wien erstmals der AGTT Screenforce-Day statt, der das Fernsehforum ablösen wird. Die Screenforce-Days 2016 finden - beginnend mit Wien - in Österreich, Deutschland und der Schweiz statt.

Die Arbeitsgemeinschaft TELETEST (AGTT) ist der Zusammenschluss der Sender ATV Privat TV GmbH, IP Österreich GmbH, ORF / ORF-Enterprise GmbH, ProSiebenSat.1 PULS 4 GmbH und ServusTV (Red Bull Media House GmbH) zur gemeinsamen Durchführung und Weiterentwicklung der kontinuierlichen quantitativen Erfassung der Nutzung von Bewegtbildinhalten in Österreich einschließlich der Erhebung und Auswertung der Daten. Die AGTT entwickelt ihr Instrumentarium kontinuierlich weiter, um dem Markt täglich verlässliche Daten über die Nutzung von Bewegtbildinhalten zu liefern. Seit 2014 vertritt die AGTT die Interessen Ihrer Mitglieder auch in der Gattungsinitiative Screenforce. Die Allianz aus 13 TV-Sendern und Vermarktern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz repräsentiert über 95 Prozent des TV-Werbemarktes in der DACH-Region.

AGTT Fernsehforum 2015

Datum: 28.10.2015, um 14:00 Uhr
Ort: **Novomatic Forum**
Friedrichstraße 7, 1010 Wien

„Mir ist jeder Eigentümer recht“



Karl Stoss, Generaldirektor der Casinos Austria, reagiert im Interview gelassen auf Kritik der Staatsholding ÖBIB und Rechtsstreitigkeiten zwischen den Eigentümern. Nach Millionenverlusten 2013 dürfte 2015 das bislang erfolgreichste Jahr werden.

Der staatliche Miteigentümer ÖBIB sieht Verbesserungsbedarf bei den Auslandsgeschäften der Casinos Austria, die tschechi-

schen Miteigentümer wollen das Inlandsgeschäft optimieren. Casinos-Generaldirektor Karl Stoss lässt sich davon nicht beeindrucken:

„Wir sind für jeden Hinweis dankbar. Aber wäre alles so schlecht, wären wir nicht so beliebt.“ Mit einem Gewinnanstieg von 200 Prozent im Vergleich zu 2014 gehen Stoss und CEO Alexander Tucek heuer vom erfolgreichsten Jahr der Casinos Austria seit ihrem Bestehen aus.

Ob Stoss die niederösterreichische Novomatic oder das tsche-

chische CAME rund um die Milliardäre Jiri Smejic und Karel Komarek als Mehrheitseigentümer bevorzugt, gibt er nicht preis. Eine Vorliebe hat er aber in der Eigentümerfrage: Er wünscht sich „klare Verhältnisse mit großen Eigentümern“. Der drohende Rechtsstreit zwischen den beiden Interessenten schade dem Unternehmen.

„Das wird unser erfolgreichstes Jahr“

Streitereien unter den Eigentümern und Umstrukturierungen: Trotz schwieriger Zeiten erwarten Karl Stoss und Alexander Tucek das „beste Ergebnis der Casinos seit Bestehen“.

WirtschaftsBlatt: Die Casinos Austria International eröffneten in Georgien gerade ihr 32. Casino. Welche weiteren Projekte gibt es?
Karl Stoss: In Mazedonien diskutieren wir mit unseren Partnern das Betreiben eines Casinos in Skopje. Wir sind auch in den Endverhandlungen zu einem kleinen Standort in Südvietnam. Wir wollen den Ausbau sukzessive betreiben, nachdem wir die letzten Jahre mit dem Aufarbeiten von Altlasten beschäftigt waren. Jetzt haben wir wieder den Blick frei für Neues und können das eine oder andere Investment in neuen Ländern machen. Aber all das ohne Hast und Eile.

Sind alle Altlasten bereinigt?
Alexander Tucek: Wir haben noch Finanzverbindlichkeiten, die zu bedienen sind. Ansonsten sind wir am Ende der Restrukturierungs- und Sparmaßnahmen. Unsere Hausaufgaben haben wir fast erledigt. Jetzt gehen wir in die andere Richtung und wollen vorsichtig expandieren. Durch das Wachstum hoffen wir, die Anleihen leichter bedienen zu können.

Welche der Aktivitäten im Ausland laufen gut, welche weniger?
Stoss: Operativ sind wir stark im Plus. Im Vorjahr betrug der Gewinn 866.000 €, zum Halbjahr 2015 gelang ein Sprung um fast 200 Prozent auf 4,1 Millionen €. Es gibt exogene Verschiebungen in Märkten: Die Schweizer-Franken-Stärke ist für die Casinos in der Schweiz eine schwere Last. Das heißt aber nicht, dass wir dort negativ sind. Wir verdienen nur weniger. In Summe sind wir sehr zufrieden: Wir überschreiten das Budget in Australien, sind sehr gut unterwegs in Ägypten, Kanada und Deutschland, in Sopron und in Brüssel, das lange unser Sorgenkind war.

Gibt es noch Aktivitäten, die keinen Gewinn abwerfen?



Das WirtschaftsBlatt sprach mit Karl Stoss und Alexander Tucek vor der Casinoeröffnung im georgischen Batumi.

Tucek: Nein. Die negativen Betriebe haben wir geschlossen oder weitergegeben.

Trotzdem gab es Kritik vom Mit-eigentümer ÖBIB, der sich das Auslandsgeschäft genauer ansehen möchte...

Stoss: Es ist jedem Eigentümer überlassen, auf Geschäftsfelder zu achten. Wir werden auf jede seiner Fragen die passende Antwort haben. Frau Dr. Oberndorfer (ÖBIB-Chefin, Anm. d. Red.) hat auch gesagt, dass es an der Zeit ist, dass ein professioneller Eigentümer kommt und auf die Profitabilität schaut: Das muss sie mir erst zeigen – gerade 2015, wenn nicht etwas ganz Schlimmes passiert, wird das mit Abstand erfolgreichste Jahr, das die Casinos Austria Gruppe jemals geschrieben hat. Wenn sie da noch etwas herausholen kann, sind wir für jeden Hinweis dankbar. Aber ich

sehe das nicht. Wir wissen selbst, wo unsere Aufgaben sind. Wir haben das immer schon gewusst und werden es weiter so handhaben.

Der tschechische Eigentümer CAME sieht bei den Margen Luft nach oben...

Stoss: Das sind subjektive Aussagen Einzelner. Meines Wissens sind die Tschechen selbst nicht im Casinogeschäft. Wenn man meint, man könne das mit dem Lotteriengeschäft vergleichen, ist das weit hergeholt. Wir sind eines der wenigen, wenn nicht das einzige Glücksspielunternehmen der Welt, das so stark diversifiziert ist. Wir haben vieles schon sehr lange mit sehr viel Kompetenz gemacht. Wenn alles so schlecht gewesen wäre, hätten die Tschechen sich nicht um Anteile erworben. Rechnen können Milliardäre ja bekanntlich.

CAME prüft rechtliche Optionen, weil sie sich beim Anteilskauf gegenüber der Novomatic benachteiligt fühlen...

Stoss: Ich kann nicht für Eigentümer sprechen. Aber es ist das legitime Recht jedes Interessenten, alle rechtlichen Möglichkeiten auszunutzen.

Schaden diese Streitigkeiten den Casinos Austria?

Stoss: Es ist immer belastend, wenn solche – womöglich gerichtlichen – Prozesse zwei oder drei Jahre ausgetragen und medial begleitet werden. Ich nehme aber an, so töricht ist niemand, das bewusst in Kauf zu nehmen, um einer Marke zu schaden. Die Vernunft wird siegen. Hoffe ich.

Haben Sie eine Meinung zum Verkauf der Anteile an Novomatic?

Stoss: Nein. Mir ist jeder Eigentümer recht und willkommen. Ich

Casinos Austria

■ **Seit 2014** schreibt Casinos Austria International (CAI) wieder operative Gewinne. Im Vorjahr waren es 866.000 € (nach minus 2,5 Millionen € im Geschäftsjahr 2013). Zum Halbjahr 2015 waren es 4,1 Millionen €.

■ **Anfang Oktober** wurde in der Hauptversammlung der Casinos Austria für den Spielautomatenhersteller Novomatic der Weg frei gemacht, weitere Anteile zu kaufen. Novomatic kontrolliert damit knapp 40 Prozent am teilstaatlichen Konzern. Die Wettbewerbsbehörde prüft, der tschechischer Mit-eigentümer CAME überlegt rechtliche Schritte.

”

Wenn die ÖBIB bei uns noch etwas herausholen kann, sind wir für jeden Hinweis dankbar. Aber ich sehe das nicht.

Karl Stoss

kann nur sagen, es ist mir recht, wenn es klare Verhältnisse gibt mit großen Eigentümern. Mit ihnen können wir anders in Dialog treten und gemeinsam eine Strategie entwickeln.

Von wem werden die Automaten für die neuen Casino-Projekte kommen?

Stoss: Egal ob mit neuer Eigentümerschaft von Novomatic oder ohne: Wir achten auf den Markt und den Kunden. Gerade Geräte der Novomatic werden großteils gut angenommen. Deshalb ist sie auch ein wesentlicher Lieferant: 36 bis 37 Prozent unserer Geräte kommen von Novomatic. Das heißt, es gibt noch 63 Prozent von anderen.

TERESA-ANTONIA SPARI
teresa.spari@wirtschaftsblatt.at

Das Interview wurde bei einer Pressereise auf Einladung der Casinos Austria geführt.

„Kronen Zeitung“, 28.10.2015

Nach dem Sanierungskurs erste neue Spielbank in Georgien

Casino-Coup am Schwarzmeer

Batumi (c.e.). – Auf reiche Russen, Türken und Bewohner der Schwarzmeerlande setzt Casinos-General Karl Stoss. In Batumi in Georgien eröffnete er mit russischen Investoren eine Spielbank – die erste Expansion nach vier Verlustjahren und harter Sanierung.

13 Roulettetische und 105 Automaten sollen 90.000 Gäste ins Casino locken, das in einem neu erbauten Hilton-Hotelkomplex liegt.

Die Casinos Austria haben nur 1,2 Mio. € investiert, um das Risiko klein zu halten. Nach der „Aufarbeitung von Altlasten tut es gut, jetzt wieder etwas Neues starten zu können“, so Casinos-Chef Stoss.

In den letzten Jah-

ren wurden Beteiligungen in vielen Ländern abgestoßen, 2014 gab es im Ausland bei 139 Mio. € Umsatz erstmals wieder einen Minigewinn von 0,8 Mio. €. Heuer soll es deutlich besser werden. Die Tochter in Mazedonien läuft gut an, in Vietnam ist man interessiert. Mit der Novomatic als möglichem neuem Haupteigentümer könnte man daher gut leben.



Casinos-Chef K. Stoss: „Nach den Altlasten endlich wieder etwas Neues.“

„www.shz.de“, 27.10.2015

NACH UNTERNEHMENSSPENDE

Die Familienlotsin in Rellingen ist gesichert

Die Firma Crown Technologies spendet 15.000 Euro für Kleinkinderbetreuung sowie Sprachkurse zur Integration von Flüchtlingen.



Stellen sich gemeinsam den Aufgaben der Zukunft: Crown-Technologies-Boss Heiko Busse (v. l.), Amtsleiterin Silke Mannstaedt, Familienlotsin Sylvia Uster-Yazigee, Bürgermeisterin Anja Radtke (parteilos) sowie Bürgerstiftungs-Geschäftsführer Klaus Parusel.

RELLINGEN | Für Sylvia Uster-Yazigee ist die Entscheidung eine beruhigende Perspektive: Bis 2017 erhält die Rellinger Familienlotsin – nach dem Weggang von Nicole Eickhoff seit Mitte 2015 im Amt – ein finanzielles Polster für ihren Job durch die großzügige Spende von Crown Technologies, führender Anbieter von Spielgeräten. Mit 15.000 Euro sichert Geschäftsführer Heiko Busse anteilig die Familienbetreuung – 10.000 Euro – und zusätzlich mit 5000 Euro die Sprachkurse zur Integration von Flüchtlingen.

Großer Bahnhof im Amtszimmer von Bürgermeisterin Anja Radtke. Die Verwaltungschefin begrüßte Uster-Yazigee sowie Busse und unterstrich mit der Präsenz von Amtsleiterin Silke Mannstaedt und dem ehrenamtlichen Geschäftsführer der Bürgerstiftung Rellingen (BSR), Klaus Parusel, die Bedeutung dieser Erfolgsmeldung. Parusel und Radtke war die Erleichterung anzusehen: „Die Familienlotsin ist ein Vorzeigeprojekt der BSR. Es wäre bedauerlich, wenn wir diese seit 2013 gegründete Einrichtung, die 2014 und 2015 durch den Lions Club Ellerbek Rellingen gefördert wurde, hätten einstellen müssen.“

Die Familienlotsin – Uster-Yazigee ist gelernte Krankenschwester, hat eine Tochter (2) und ist mit einem Syrer verheiratet – kann sich über mangelnde Arbeit nicht beklagen. Das beweisen die Zahlen: In Rellingen werden pro Jahr 110 Neugeborene begrüßt. Etwa 30 Prozent der Familien nehmen das Angebot der Bürgerstiftung, sich durch professionelle Ratschläge und Tipps unterstützen zu lassen, wahr.

Wie bedeutungsvoll die Finanzspritze auch für Sprachkurse für Flüchtlinge ist, beweist eine weitere Statistik: Aktuell werden 125 Asylbewerber in Rellingen betreut. Bis heute konnten elf Flüchtlinge diesen Kursus – laut Mannstaedt sind dafür 20 ehrenamtliche Deutschlehrer aktiv – besuchen. „Tendenz steigend, Nachfrage anhaltend hoch“, heißt es dazu aus dem Rathaus.

Radtke würdigte am Ende das soziale Engagement des Rellinger Betriebs: „Das sind wirklich hohe Beträge. Hier gehen Wirtschaftsförderung und die Übernahme von sozialer Verantwortung ineinander über.“ Busse, ganz Profi, gab den Ball zurück, und betonte bescheiden: „Wir wollen unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden. Als weltoffenes international tätiges Unternehmen wollen auch wir ein Zeichen für Verständigung setzen.“ Busse weiß, dass es „ein langer Weg ist, bis alle Flüchtlinge erreicht werden können“. Doch die Geste seiner Firma sei dafür ein Mosaikstein. Sylvia Uster-Yazigee ist unter Telefon 0176-40178524, Klaus Parusel von der Bürgerstiftung unter Telefon 04101-56427 zu erreichen.

„www.juve.de“, 27.10.2015

Glücksspielbranche: Novomatic emittiert mit Freshfields Schuldschein, Bewegung im CASAG-Komplex

Nach rund vier Jahren platzierte Novomatic einen neuen Schuldschein: 275 Millionen Euro konnte das Glücksspielunternehmen bei Investoren in Österreich, Deutschland sowie unter anderem in Luxemburg und Spanien einsammeln. Begleitet wurde sie dabei von der LBBW, der Landesbank Baden-Württemberg, die als Sole Lead Manager mandatiert war.



Florian Klimscha

Der neue Schuldschein teilt sich in Tranchen mit fünf- und zehnjähriger Laufzeit. Die 1980 gegründete Unternehmensgruppe Novomatic, die zuletzt vor allem auf Anleihe-Emissionen gesetzt hatte, erzielte im letzten Jahr rund 3,8 Milliarden Euro Umsatz. Weltweit arbeiten etwa 22.000 Mitarbeiter für den Gaming-Technologiekonzern, allein 3.000 davon in Österreich.

Die Schuldscheinerlöse, die laut einer Pressemitteilung der laufenden Unternehmensfinanzierung dienen sollen, dürften auch das M&A-Geschäft erleichtern. Im Sommer beteiligte sich der Automatenbetreiber, zu dem auch Admiral Sportwetten gehört, bereits an der Österreichischen Lotterien (ÖLG), im September dann übernahm die britische Tochter Novomatic UK die britische Playnation, die rund 20.000 Spielautomaten besitzt.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Wettbewerbsbehörden möchte sich Novomatic auch bei der teilstaatlichen Wettbewerberin Casinos Austria (CASAG) einkaufen. Sie hatte ein Übernahmeangebot für die Anteile der Uniqua Versicherung an der Beteiligungsgesellschaft Medial vorgelegt, die wiederum Hauptaktionärin der Casinos Austria ist. Weiters hatte sie für die CASAG-Anteile der Maria Theresia Bablik Privatstiftung (MTB) und der Leipnik-Lundenberger Invest (LLI) geboten. Sollten alle Transaktionen genehmigt werden, dürfte die Novomatic demnächst rund 40 Prozent an der fast gleich großen Wettbewerberin Casinos Austria halten.

Ein tschechisches Bieterkonsortium hatte über die Austria Gaming Holding (AGH) ebenfalls eine Offerte unterbreitet. Sie hielt indirekt einen Anteil von 11,34 Prozent an der Casinos Austria über das jüngst von der Donau Versicherung erworbene Vehikel CAME Holding. So wollte das Konsortium auch von dem Vorkaufsrecht Gebrauch machen, das CASAG-Mitaktionären und Syndikatspartnern zusteht.

Wettbewerb der Glücksspielritter

In einer außerordentlichen Hauptversammlung am 5. Oktober setzte jedoch die staatliche Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen (ÖBIB), die ein Drittel aller CASAG-Anteile hält, ihr Vetorecht ein. Sie sprach sich gegen die Übertragung der in der MTB Privatstiftung gehaltenen CASAG-Aktien an CAME aus. Dabei stützte sie sich auf ein Rechtsgutachten, das sie nach JUVE-Informationen selbst gar nicht in Auftrag gegeben hatte. "Wir befürchten womöglich jahrelange Rechtsstreitigkeiten, die die Übertragung der Aktien nach sich ziehen könnte", begründete ÖBIB-Generalsekretärin Dr. Martha Oberndorfer den Einwand.

Genau diese Rechtsstreitigkeiten könnten nun eintreten, denn die neuen Eigentümer der CAME, die tschechischen Firmen KKCG und Emma Capital, machten ihrem Ärger noch am selben Tag Luft: "Mit dieser Entscheidung verstoßen die Aktionäre der CASAG eindeutig gegen ihre vertraglichen Verpflichtungen, die Satzung der CASAG und das österreichische Aktiengesetz", hieß es in einer ersten Stellungnahme. Dass sie auch gezielt an bilaterale Verträge zum Investitionsschutz erinnerten, deutet darauf hin, dass die tschechischen Unternehmen ein Schiedsgerichtsverfahren in Erwägung ziehen. Dabei könnten sie sich auf das seit 1991 in Kraft stehende Abkommen zwischen Österreich und der damaligen Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik berufen, das weiterhin angewendet wird.



Jürgen Kittel

Die Investmentgruppe KKCG, Eignerin der tschechischen Glücksspielfirma Sazka, verwaltet rund 1,6 Milliarden Euro. Hinter ihr steht der Milliardär Karel Komarek. Die noch junge Emma-Gruppe wiederum ist das Beteiligungsunternehmen des Landmannes Jiří Šmejč. Beide sind bei dem großen Glücksspiel- und Lotteriekonzern OPAP involviert, der an der Athener Börse notiert ist. Insofern kennen auch sie sich im europäischen Glücksspielgeschäft bestens aus.

Die Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) hatte schon früh ihre Bedenken zu dem geplanten Einstieg von Novomatic bei der Casinos Austria angemeldet. Sie führt daher ausführliche Pränotifikationsgespräche mit Novomatic-Vertretern. Als die Behörde Anfang des Monats ihren Tätigkeitsbericht 2014 vorlegte, kündigte sie an, dass sie ihre künftigen Ermittlungsschwerpunkte im Online-Handel, im Telekommunikationssektor sowie im Glückspielbereich sieht. Die Übernahme der CAME durch die Austria Gaming Holding hat sie ohne Auflagen bewilligt.

Schuldschein-Emission der Novomatic

Berater Novomatic

Freshfields Bruckhaus Deringer (Wien): Dr. Florian Klimscha, Stephan Pachinger; Associate: Julia Albrecht

Inhouse Recht (Gumpoldskirchen): Dr. Silvia Wandl (Senior Legal Counsel)

Berater LBBW

Inhouse Recht (Stuttgart): keine Nennung

Transaktionen rund um die CASAG

Berater Novomatic

Binder Grösswang (Wien): Dr. Raoul Hoffer, Christine Dietz (beide Kartellrecht)

Grohs Hofer (Wien): Dr. Elisabeth Stern (M&A)

Berater Casinos Austria

Fellner Wratzfeld & Partner (Wien): Dr. Markus Fellner, Dr. Lukas Flener (beide Corporate/M&A)

Berater Uniqa

Schönherr (Wien): Dr. Peter Feyl (Bank- und Kapitalmarktrecht)

Berater Medial

Wolf Theiss (Wien): Dr. Markus Heidinger (Bankrecht)

Berater Maria Theresia Bablik Privatstiftung (MTB)

nicht bekannt

Berater Leipnik-Lundenberger

nicht bekannt

Berater Donau Versicherung

Bichler Zrzavy (Wien): Edgar Zrzavy; Associate: Willibald Hauer – aus dem Markt bekannt

Berater ÖBIB

CHSH Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati (Wien): Dr. Edith Hlawati – aus dem Markt bekannt

Berater Austrian Gaming Holding (AGH):

Dorda Brugger Jordis (Wien): Dr. Jürgen Kittel , Dr. Martin Brodey, Dr. Christian Dorda (alle Federführung/M&A), Dr. Bernhard Müller (Glücksspielrecht), Dr. Stephan Polster (Kartellrecht); Associates: Dr. Lars Maritzen (Kartellrecht), Jakob Pommer, Philip Rosenauer, Florian Mayer (alle M&A; alle Rechtsanwaltsanwärter)

Hintergrund: Die Anleiheemission wurde bei Novomatic primär von Johannes Gratzl, Head of Group Treasury, und seinem Team abgedeckt. Rechtlich begleitete Inhouse-Juristin Wandl die Platzierung. Sie wechselte 2011 von der Sozietät Wolf Theiss zum Unternehmen. Freshfields-Anwalt Klimscha steht dem Gaming-Konzern in Finanzierungsfragen schon seit 2007 zur Seite, bislang vor allem bei Verhandlungen zu Kreditfazilitäten.

Das Gutachten, auf das sich die ÖBIB in der außerordentlichen CASAG-Hauptversammlung berief, wurde von Prof. Dr. Michael Enzinger im Auftrag des Vorstandes der MTB Privatstiftung erstellt. Enzinger, Namenspartner von Lattenmayer Luks & Enzinger und seit Ende April Präsident der Wiener Rechtsanwaltskammer, ist auch als Schiedsrichter beim Internationalen Schiedsgericht der Wirtschaftskammer Österreich tätig.



Michael Enzinger

Die Kapitalmarktrechtlerin Hwalati wurde schon von der ÖBIB-Vorgängerin, der alten Staatsholding ÖIAG, regelmäßig mandatiert. Die Holding managt die wichtigsten Beteiligungen der Republik – Telekom Austria, OMV, Post und seit der Umwandlung im Frühjahr zur ÖBIB eben auch die Casinos Austria.

Dorda Brugger Jordis kam bei den tschechischen Bietern und deren Austria Gaming Holding über eine Empfehlung ins Mandat. Das Team hatte zunächst auch Finanzinvestor Peter Goldscheider mitberaten, als er mit seinem Beteiligungsvehikel Epic noch als Mitbieter im Gespräch war. (Sonja Behrens)

„APA“, 27.10.2015

Die PreisträgerInnen des viennaARTaward 2015

Sperrfrist bis heute, 27.10.2015, 17.00 Uhr - Fotos zur Preisverleihung: 28.10.2015 ab 11.00 Uhr- www.viennaartaward.at

Wien (OTS) - KommR HEINZ JOSEF ANGERLEHNER in der Kategorie "Lebenswerk als Sammler" +++ PATRICK KOVACS in der Kategorie "Klassischer Kunsthändler" +++ MIRYAM CHARIM in der Kategorie "Zeitgenössische Kunsthändlerin" +++ JOHANNES FABER "Sonderpreis Fotografie" +++ DR. SABINE HAAG in der Kategorie "Museumswesen" wurden gestern Abend im Rahmen der Preisverleihung im Novomatic Forum für ihre außergewöhnlichen Leistungen mit dem viennaARTaward 2015 gewürdigt.

Seit dem Jahr 2002 vergibt das Landesgremium Wien des Kunst-, Antiquitäten- und Briefmarkenhandels den viennaARTaward - vormals OscART - als Auszeichnung für besondere Leistungen an GaleristInnen, KunsthändlerInnen, MuseumsdirektorInnen, KunstsammlerInnen, KunstjournalistInnen und KunsthistorikerInnen.

"Im September 2013 eröffnete Heinz Josef Angerlehner in Thalheim bei Wels sein privat geführtes, öffentlich zugängliches Kunstmuseum. Damit lässt er nicht nur die Öffentlichkeit an seiner Leidenschaft für die Kunst teilhaben, sondern setzt nachhaltig kulturelle Impulse." Mit diesen Worten würdigte Dr. Christoph Leitl, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich das außerordentliche Engagement von Kommerzialrat Heinz Josef Angerlehner für die Wirtschaft und die österreichische Kunst.

www.museum-angerlehner.at

Miryam Charim gelang es, ihre Künstler und Künstlerinnen in strategisch wichtigen Ausstellungen zu platzieren. Dies ist für sie wichtiger, als Verkaufen und Sammler zu betreuen. Sie vermittelt Inhalte und hat nicht nur kommerzielle Erfolge im Auge. Diese Eigenschaften zeichnen diese außergewöhnliche Frau in der internationalen Kunstszene aus. Nach der Laudatio von Dr. Brigitte Huck, freie Kuratorin und Kunstkritikerin nahm Miryam Charim mit Freude den viennaARTaward in der Kategorie "Zeitgenössische Kunsthändlerin" entgegen. www.charimgalerie.at

"Der Weg des jungen Patrick Kovacs begann auf 16 m² in der Schönbrunnerstraße, wo er nur "Alterthümer" - bei denen es sich in Wirklichkeit um Jugendstil handelte - verkaufen durfte, führte über den Lobkowitzplatz, dann in die Rechte Wienzeile, nun auch "Kunsthandel", und wieder zurück auf den Lobkowitzplatz. Es ist dies ein hervorragendes Beispiel für eine höchst erfolgreiche Karriere, welche auf innovativem Engagement und vor allem auf Seriosität beruhte und beruht", lobte MR Dr. Peter Parenzan, ehem. wissenschaftlicher Leiter, Hofmobiliendepot - Möbel Museum Wien die Erfolge und Verdienste von Patrick Kovacs um die Branche. www.patrick-kovacs.at

"Johannes Fabers große Verdienste für das künstlerische Medium der Fotografie gründen abgesehen von seiner beeindruckenden Fachkenntnis vor allem auf seinem entschiedenen Willen sich für die Anerkennung der Fotografie als ein der bildenden Kunst ebenbürtiges Medium einzusetzen. Nur wenige international tätige Kunsthändler verfügen über eine dermaßen achtbare Reputation. Seit mehr als drei Jahrzehnten ist er der konsequenteste Botschafter der Fotografie der klassischen Moderne für Österreich. Mit der Verleihung des viennaARTaward wird ein Zeichen gesetzt, dass Johannes Fabers unermüdlicher und unbeirrbarer Weg nun auch in Österreich allmählich zu (s)einem Ziel führt." Mit diesen Worten übergab Mag. Dr. Alfred Weidinger, Vizedirektor Österreichische Galerie Belvedere, Mag. Michaela Hüttner den "Sonderpreis für Fotografie", die diesen stellvertretend für ihren Ehemann Johannes Faber entgegennahm. www.jmcfaber.at

Norbert Kettner, Direktor WienTourismus, ehrte Dr. Sabine Haag, Direktorin Kunsthistorisches Museum Wien mit den Worten: "Sabine Haag hat mit kühlem Kopf, ruhiger Hand, aber viel Leidenschaft für die Kunst das KHM in die globale Top-Liga geführt, in die es gehört. Das KHM präsentiert sich der Welt heute als eine Institution, die es versteht, das eigene künstlerische Erbe mit Sachverstand und Gefühl in die Gegenwart und Zukunft zu übersetzen. Dafür gebührt ihr und ihrem Team großer Dank."

Auch 2015 wird der viennaARTaward als Edition aufgelegt und in einer Auflage von 12 Stück von der online Kunstzeitung artmagazine.cc in Kooperation mit Atelier Contemporary Graz produziert. Die Edition ist ab dem 28. Oktober 2015 zum Preis von 1.200,00 Euro zu erwerben.

Die Verleihung des viennaARTaward steht unter dem Ehrenschatz des Präsidenten der Wirtschaftskammer Österreich, Dr. Christoph Leitl.

Hauptsponsoren: WirtschaftsBlatt Medien GmbH, Wirtschaftskammer Wien und Novomatic Forum

Der viennaARTaward wird unterstützt durch:

art-port GmbH, Brod Media GmbH, Bundesgremium des Juwelen-, Uhren-, Kunst-, Antiquitäten- und Briefmarkenhandels, Dorotheum GmbH & Co KG, Graphisches Atelier Neumann GmbH, Im Kinsky Kunst Auktionen GmbH, Keusch Premium GmbH, Kovacek Wein, M.A.C. Hoffmann & Co. GmbH, WIKAM, WirtschaftsBlatt Medien GmbH, Wirtschaftskammer Wien.

„NOVOMATIC Press Release“, 29.10.2015



Fabian Grous Assumes the Management of AGI Argentina

NOVOMATIC has announced a significant appointment to the management structure of the Group's Argentine subsidiaries. This new appointment will further strengthen and enhance the management capability in Latin America.

Fabian Grous, Managing Director of the Group's system specialist Octavian de Argentina, will now also take responsibility for AGI Argentina, as the company's overall new Managing Director.

Fabian Grous is a gaming industry veteran who can look back on 22 years of experience in various positions within the Latin American industry. He started his career as a casino manager and in 2003 switched from the operational business to become a technology supplier at the foundation of Octavian de Argentina.

His career within the NOVOMATIC Group began in 2010 with the acquisition of certain Octavian assets that then also formed the new Group subsidiary Octavian de Argentina.

Through this strategic management appointment NOVOMATIC is set to further strengthen and expand its position in the Argentine market.

For further information please contact:

Max Lindenberg, MBA+E
Director of Marketing
NOVOMATIC Group
Austrian Gaming Industries GmbH
+43 2252 606 415
mlindenberg@novomatic.com
www.novomatic.com

Natali Lopez Blanco
Gerente de Marketing
NOVOMATIC Group
Octavian de Argentina
+54 11 4383 4131
nlblanco@octavian.com.ar
www.octavian.com.ar



DIE TOP 50

WIRTSCHAFTS-BOSSE

Unternehmer und Manager

2. Didi Mateschitz

3. Ferdinand Piëch

1. Johann Graf

Wer in der heimischen Wirtschaft den Ton angibt

Firmengründer und Topmanager: Das Ranking der erfolgreichsten Bosse.

- 1 **Johann Graf.** Novomatic-Gründer schuf einen Weltkonzern.
- 2 **Didi Mateschitz.** Mit Red Bull verleiht er der Wirtschaft Flügel.
- 3 **Ferdinand Piëch.** VW-Patriarch zieht immer noch die Fäden.
- 4 **René Benko.** Signa-Gründer ist Österreichs Top-Immo-Tycoon.
- 5 **Attila Dogudan.** Schuf mit Do&Co ein Genuss-Imperium.
- 6 **Christian Kern.** Machte die ÖBB wieder zu einer tollen Bahn.
- 7 **Andreas Treichl.** Chef der Erste Group ist am Finanzparkett Nr. 1.
- 8 **Brigitte Ederer.** Ex-Siemens-Managerin, jetzt ÖBB-Präsidentin.
- 9 **Gerhard Drexel.** Steht an der Spitze des Handelsriesen Spar.
- 9 **Frank Hensel.** Rewe-Boss hat u. a. Billa und Merkur unter sich.

- 11 **Walter Rothensteiner.** Mächtiger Raiffeisen-Generalanwalt.
- 12 **Alain Favey.** Führt an der Spitze der Porsche Holding.
- 13 **Wolfgang Hesoun.** Chef des Industrieriesen Siemens Österreich.
- 14 **Wolfgang Eder.** Mit der voestalpine international vorn.
- 15 **Rainer Seele.** Neuer OMV-Boss richtet Ölkonzern neu aus.
- 16 **Karl Sevelda.** Führt die Raiffeisen Bank International.
- 17 **Georg Pözl.** Erfolgreich mit der Österreichischen Post.
- 18 **Peter Hagen.** Führt den Versicherungsgiganten VIG.
- 19 **Günther Helm.** Expandiert mit dem Diskonter Hofer.
- 20 **Alejandro Plater.** Steht an der Spitze der Telekom Austria.
- 21 **Florian Gschwandtner.** Gründer von Runtastic.
- 22 **Wolfgang Leitner.** Führt den Anlagenbauer Andritz.

- 23 **Harald Neumann.** Novomatic-Chef spielt auf Sieg.
- 24 **Günther Ofner.** Sorgt für Wachstum am Airport Wien.
- 24 **Julian Jäger.** Co-Vorstand am Flughafen Wien.
- 26 **Andreas Bierwirth.** T-Mobile-Chef setzt auf Innovation.
- 27 **Robert Lasshofer.** Führt die Wiener Städtische.
- 28 **Stefan Pierer.** Führt mit KTM und Cross auf Rekordkurs.
- 29 **Peter Bosek.** Top-Banker im Vorstand der Ersten.
- 29 **Thomas Uher.** Erste-Vorstand bringt innovative Finanzprodukte.
- 31 **Erwin Hameseder.** Starker Obmann im Raiffeisen-Reich.
- 32 **Ditmar Krusenbaum.** Austro-Chef von Media Markt & Saturn.
- 33 **Karl-Heinz Strauss.** Porr-Chef baut in großem Stil.
- 34 **Heinrich Schaller.** Umtriebigster Chef von Raiffeisen OÖ.

- 35 **Susanne Riess.** Bestens vernetzte Wüstenrot-Chefin.
- 36 **Byron Haynes.** Bawag-Chef brachte die Bank auf Kurs.
- 37 **Markus Liebl.** Steigert den Durst bei der Brau Union.
- 38 **Kay Kratky.** Neuer Boss fliegt die AUA auf Gewinnkurs.
- 38 **Andreas Otto.** AUA-Vorstand sorgt für Innovationen an Bord.
- 40 **Willibald Cernko.** Managt Bank Austria in turbulenter Zeit.
- 41 **Wolfgang Anzengruber.** Chef des Stromriesen Verbund.
- 42 **Wilfried Weitgasser.** Hat bei Porsche Austria das Sagen.
- 43 **Thomas Saliger.** Gibt beim Möbelriesen XXXLutz Gas.

- 44 **Alexander Sperl.** Sorgt für Mobilfunk-Innovation bei A1.
- 44 **Marcus Grausam.** Mastermind des Breitband-Ausbaus bei A1.
- 46 **Christian Schug.** Neu an der Spitze von Lidl Österreich.
- 47 **Sonja Sarközi.** Mit easybank Nr. 1 bei Direktbanken.
- 48 **Peter Hanke.** Sorgt mit der Wien Holding für Wachstum.
- 49 **Jan Trionow.** Drei-Chef macht im Mobilfunk stark Tempo.
- 50 **Gunnar George.** Bringt frischen Wind bei kika/Leiner.

Morgen Teil 6 der Serie: Das Ranking der Wichtigsten aus Show und Society.

„Wollen die Mehrheit an Casinos“

Glücksspiel. Die Milliardäre Karel Komarek und Jiri Smejck wollen trotz Widerstands von Finanzminister Schelling ihren Einfluss bei den Casinos Austria ausbauen und alle Aktionäre auskaufen.

VON HEDI SCHNEID

Wien. Im Poker um die neue Eigentümerstruktur der Casinos Austria herrscht offiziell Funkstille, solange die Rechtsstreitigkeiten zwischen alten und neuen Aktionären nicht geklärt sind. Umso heißer glühen die Drähte im Hintergrund – und es sind die tschechischen Milliardäre Karel Komarek und Jiri Smejck, die das Spiel weiter spannend machen. „Wir geben nicht auf, wir wollen bei den Casinos Austria langfristiger Investor bleiben und unsere Position noch ausbauen“, sagt Stepan Dlouhy in Gespräch mit der „Presse“. Der Investment-Chef der KKCG von Komarek, die mit der Emma Capital von Smejck die Anteile der Donau Versicherung erworben hat und nun direkt 11,34 Prozent an den Casinos Austria hält, geht noch einen Schritt weiter: „Wir wollen noch mehr Anteile – am besten die Mehrheit.“

Europäischer Konzern als Ziel

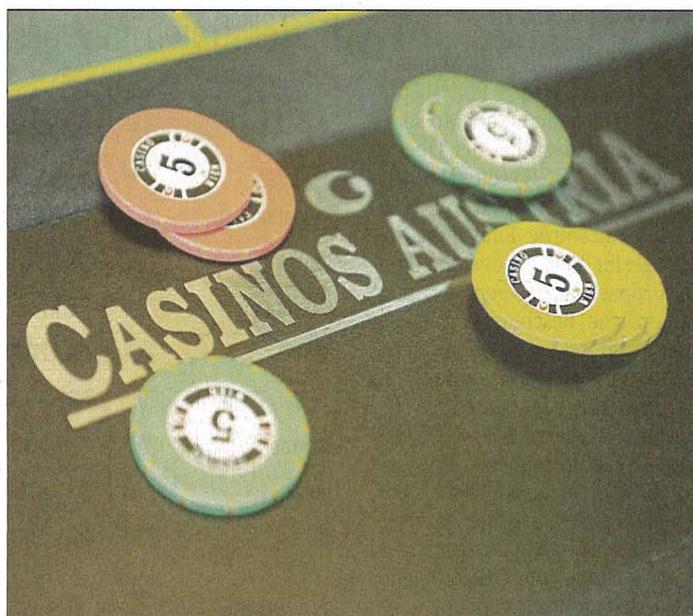
Der Plan des Duos, das bereits ein Drittel und damit de facto die Kontrolle über die griechische Lotterie OPAP hat und 100 Prozent an der tschechischen Lotterie Sazka hält, ist extrem ehrgeizig: „Wir wollen mit den Casinos – und möglicherweise noch weiteren Unternehmen – einen Glücksspielkonzern von europäischem Format schaffen“, übermittelt Dlouhy die Botschaft seiner Chefs.

Dieser Vision stehen derzeit allerdings gleich mehrere Hürden im Weg: Zum einen hat sich die No-

vomatic schon knapp 40 Prozent an den Casinos gesichert – zumindest theoretisch, denn die Übertragung ist rechtlich noch nicht fix. Der Staat hält über die Staatsholding ÖBIB 33,2 Prozent, weitere Anteile besitzen noch die Kirchengemeinschaft Schelhammer & Schattera und kleinere Investoren.

Womit wir beim zweiten Problem wären: Alle Casinos-Aktionäre sind in einem komplizierten Syndikat verbunden und haben das Recht, die Anteile der anderen aufzukaufen. Dieses Aufgriffsrecht haben auch die Tschechen mit ihrem direkten Einstieg erworben – und wollen es auch nützen, wie Dlouhy betont. Bei einer äußerst turbulenten Eigentümerversammlung Anfang Oktober hat jedoch just Finanzminister Hans Jörg Schelling sein Veto eingelegt. Über die ÖBIB hat er den Tschechen verwehrt, sich die Anteile der MTB-Privatstiftung von Maria Theresia Bablik und von anderen zu schnappen. Bablik hatte ihr Paket der Novomatic angedient.

„Wir sind überzeugt, dass wir das Vorkaufsrecht nicht nur für die MTB-Anteile haben, sondern für bis zu 40 Prozent“, legt Dlouhy die Position der Tschechen klar. Wenn das so ist, warum habe die ÖBIB ein Veto eingelegt? Die Antwort bleibt Dlouhy schuldig, er versichert aber, dass man mit der ÖBIB eine gute Gesprächsbasis habe und deren Chefin, Martha Oberndorfer, erst dieser Tage getroffen habe. Man habe bei der ÖBIB schon länger das Interesse am Staatsanteil



Das Spiel um die neue Eigentümerstruktur ist noch voll im Gang.

[Fabry]

deponiert. Mit der Novomatic spreche man hingegen nicht.

Derzeit prüft das Konsortium allerdings auch alle Möglichkeiten, gegen den Beschluss rechtlich vorzugehen. Eine Entscheidung sei aber noch nicht gefallen. „Die Aktionäre können uns nicht ignorieren“, ist Dlouhy überzeugt.

Lukrative Lottolizenz

Ob den Tschechen, die sich nicht als Finanz-, sondern als langfristiger strategischer Investor sehen, die Familien Dichand und Soravia sowie Michael Tojner helfen können, wird sich erst weisen. Denn noch ist nichts fix, es gibt laut Dlouhy nur eine „grundsätzliche

Einigung“ mit der österreichischen Gruppe.

Was Komarek und Smejck – aber auch die Novomatic – an den Casinos Austria besonders reizt, ist deren Tochter Lotterien und das entsprechende Know-how. Die Lotterien besitzen nicht nur die einzige Lottolizenz in Österreich, an ihr hängt auch die einzige Onlinespielizenz. Weiters haben die Lotterien die Berechtigung für Video-Lotterie-Terminals (VLT). Das ist deshalb so interessant, weil diese Automaten, die über einen zentralen Server vernetzt sind, vom Automatenverbot in Wien ausgenommen sind (dieses gilt nur für die per Landeslizenz betriebenen Geräte).

NIEDERÖSTERREICH

16

Die Kampfansage des Landes an das Geldspiel-Netzwerk

VON MATTHIAS HOFER

Illegales Glücksspiel.

Trotz Anzeigenflut geben die Aufsteller illegaler Automaten nicht auf. Das Land NÖ weiß, wer sie sind.

„Man kann de facto von der Ausrottung des illegalen Glücksspiels sprechen“, hat Finanzpolizei-Chef Wilfried Lehner zu Jahresbeginn gemeint. Trotzdem halten sich verbotene einarmige Banditen in Niederösterreich hartnäckig. Obwohl den Aufstellern der illegalen Automaten eine Anzeigenflut entgegenschwappt, wollen die Betreiber nicht aufgeben. Das Land Niederösterreich hat die ersten Betriebsschließungen durchgesetzt. Und die Behörden wissen, wo die letzten illegalen Automaten zu finden sind.

Insgesamt 74 Mal rückten die zuständigen Bezirksbehörden gemeinsam mit der Finanzpolizei von Jänner bis August zu Kontrollen aus. 149 Spielgeräte wurden dabei beschlagnahmt, 119 Strafanzeigen gelegt. Das Aus für die Betreiber bedeuten die gezielten Aktionen aber in vielen Fällen nicht.

Schwarze Liste

„Die Kreativität bei den Betriebsstrukturen, sowie eine große Zahl an Einsprüchen beim Verwaltungsgerichts-



„Wir müssen das Netzwerk der Betreiber illegaler Spielautomaten zerschlagen.“

Tillmann Fuchs
Landesrat



Zahl der illegalen Geräte ist den Behörden in etwa bekannt: Auch die Bevölkerung liefert Infos

hof tragen zur Verzögerung der Strafverfahren bei“, heißt es im Büro des für die Glücksspielstrafen zuständigen Landesrates Tillmann Fuchs.

Viele Lokalbetreiber zeigen sich von den Anzeigen unbeeindruckt und machen weiter. Ein Sportwetten-Standort in Stockerau etwa wurde seit 2011 ganze zwölf Mal angezeigt. Ebenso oft ein Betrieb in Neulengbach. Ein Sportwetten-Lokal und eine Videothek in St. Pölten bringen es auf je elf Anzeigen. Spitzenreiter in der Behörden-Auflistung, die dem KURIER vorliegt, ist ein Card Casino in Wiener Neustadt, gegen das bereits 14 Anzeigen erstattet wurden.

Insgesamt geht es um 26 Standorte in Niederösterreich, die wegen illegalem Automatenspiels bereits mehrfach angezeigt wur-

den. Diese Betriebe will Landesrat Fuchs nun ins Visier nehmen: „Unser Ziel muss sein, bei Standorten mit wiederholten Anzeigen die volle Härte des Gesetzes zum Tragen kommen zu lassen. Das beginnt bei empfindlichen Geldstrafen, bis zu 60.000 Euro sind möglich, und geht bis zum Entzug der Gewerbeberechtigung.“

Konsequenzen

Fünf Mal wurden in Niederösterreich bisher tatsächlich Betriebsschließungen durchgesetzt. „Manchmal genügt aber auch die Androhung einer Schließung“, weiß Finanzpolizist Lehner.

25 Mal ist eine solche Androhung erfolgt, einige Betreiber haben die Konsequenzen gezogen. „Es ist uns gelungen, die Vorjahreszahl von 40 Standorten auf 26 zu reduzieren“, weiß man im Bü-

ro des Landesrates zu berichten.

Die Zahl der illegalen Geräte ist den Behörden aufgrund zahlreicher Informationen aus der Bevölkerung und der Kontrollen in etwa bekannt. Demnach dürften in Niederösterreich zur Stunde rund 90 Geldspiel-Automaten ohne Genehmigung laufen. Im Jahr 2011 waren es noch mehr als 210. Zum Vergleich: Oberösterreich konnte die Zahl der unerlaubten Automaten im selben Zeitraum von 891 auf 420 reduzieren.

Fuchs über sein weiteres Vorgehen: „Wir müssen das Netzwerk der Betreiber zerschlagen, um das Land frei von illegalen Spielautomaten zu machen. Das geht nur dann, wenn man Betreibern, die mehrmals auffällig geworden sind, die Gewerbeberechtigung entzieht.“

Das Netzwerk der 1.000 mächtigsten Industriemanager

Vernetzung, Umsatz, Medienpräsenz: So lesen Sie die Tabelle.

Grundlage der Rangreihung sind die Firmenbuch-Daten der 5.000 umsatzstärksten Industriebetriebe Österreichs sowie die mit diesen Unternehmen verbundenen Privatstiftungen. Aufnahme in die Liste fanden:

1. alle in diesen Unternehmen operativ tätigen Menschen (Vorstände, Geschäftsführer);
2. alle Aufsichtsratsvorsitzenden dieser Unternehmen, sofern sie nicht in 1) enthalten sind;
3. erstmals auch die Top-Manager aus dem Banken- und Versicherungsbereich. Nach eingehender Diskussion kam INDUSTRIEMAGAZIN zur Überzeugung, dass die realen Verflechtungen dieser Branchen mit der Industrie so groß sind, dass ihre Aufnahme das Gesamtbild besser beschreibt.

Keine Aufnahme in das Ranking fanden wie in den Vorjahren Politiker, Manager aus dem Gesundheitsbereich oder Wirtschaftsanwälte.

Die Kriterien

Der *Gesamtrang* ergibt sich aus der Gesamtpunktzahl: Diese ist die Summe aus Vernetzungs-, Umsatz- und Medien-Punkten, jeweils rangnormalisiert auf einen Wert mit Maximum $3 \times 10 = 30$ Punkte (auf eine Nachkommastelle gerundet).

Vernetzungs-Punkte bilden die Summe aus:

- Aufsichtsräte: Wert für die Vernetzung durch Aufsichtsratsmandate in Österreichs Top-5.000-Unternehmen sowie durch die Funktionen in Privatstiftungen;
- Wirtschaftsverbände: Wert für die Vernetzung durch Funktionen in Wirtschaftsverbänden wie Industriellenvereinigung, Wirtschaftskammer, Oesterreichs Energie etc.;
- Zivilgesellschaft: Wert für die Vernetzung durch Mitgliedschaften in Clubs, Vereinen, F&E-Institutionen (Wirtschaftsclubs, karitative Vereine, Gremien in Forschungsinstitutionen etc.)

Umsatz-Punkte:

Der Umsatz der Unternehmen (2014 bzw. 2014/15), in denen die Personen Mandate bekleiden, wurde gewichtet – durch Multiplikation mit einem Funktionsgewicht (etwa: 0,25 für Aufsichtsrat, 1 für Vorstandsvorsitz). Maximum = 10.

Medien-Punkte:

Wert für die Medien-Publicity (Anzahl der Artikel in Print- und Onlinemedien in den letzten fünf Jahren). Maximum = 10.

Tipp: Ab Seite 51 finden Sie einen Personenindex, der die Platzierung im Ranking nach alphabetischer Reihenfolge angibt.

Gesamtpunkte

Summe aus den Werten für Vernetzung, Umsatz und Medien-Publicity. Maximum = 30 Punkte.

Umsatz

Der Unternehmensumsatz wurde mit der Funktion der Person gewichtet: Vorstandsvorsitzende etwa erhalten den „vollen“ Umsatz, Aufsichtsräte ein Viertel usw. (rangnormalisiert auf Skala 1–10).

Vernetzung

Punkte für die Vernetzung über Aufsichtsrats-Funktionen, Wirtschaftsverbände sowie Clubs, Vereine, F&E (Skala 1–10).

Medien

Diese Zahl bewertet die Häufigkeit des Vorkommens in Print- oder Online-Artikeln in den vergangenen fünf Jahren (Skala 1–10).

Rang	Person, Hauptfunktion	Gesamtpunkte	Umsatz	Vernetzung	Medien
1	Christian Kern, 49, VV ÖBB-Holding AG	29,28	9,70	9,59	9,99

*V = Vorstandsvorsitz | AV = Aufsichtsratsvorsitz | V = Vorstand | A = Aufsichtsrat | GF = Geschäftsführung | GA = Generalrat | ST = Stabchef/in | IH = Inhaber/in | VO = Vorstand-Obmann | Ges = Gesellschafter/in | GD = Generaldirektion

das ranking



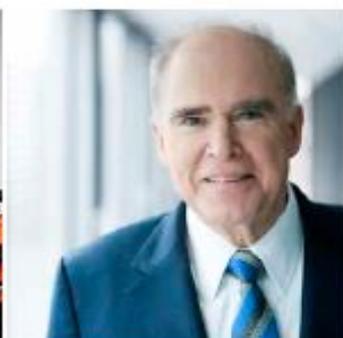
Heinrich Schaller, 55,
RLB OÖ AG (Rang 34)



Dietrich Mateschitz, 71,
Red Bull GmbH (Rang 39)



Stefan Pierer, 58, KTM AG (Rang 41)



Helmut List, 73,
AVL List GmbH (Rang 44)

Rang	Person, Hauptfunktion	Gesamtpunkte	Umsatz	Verrentzung	Medien
171	Alexander Speit, 44, V A1 Telekom Austria AG	13,08	9,10	0,87	5,31
172	Franz J. Hiesinger, 50, V Mondl AG	13,05	0,63	4,54	0,88
172	Wolfgang Klein, 51, V BAWAG P.S.K. AG	13,05	7,29	2,86	4,97
174	Christian B. Males, 49, V Pörr AG	14,03	9,18	4,03	1,79
175	Eduard Kranebitter, 58, VV Schlumberger AG	14,83	5,81	0,84	8,38
176	Viktor Sigl, 41, V KTM AG	14,70	7,06	0,76	6,47
176	Erhard F. Grossnigg, 69, AV SaT AG	14,70	6,70	7,31	0,78
178	Martin Simhandl, 53, V Vienna Insurance Group AG	14,77	3,33	7,31	4,13
179	Marcus Grausam, 47, V A1 Telekom Austria AG	14,74	9,10	3,61	3,03
180	Peter Pfanner, 49, GF H. Pfanner GmbH	14,71	4,04	3,18	7,50
181	Gerald Hackl, 44, VV Virats Holding AG	14,69	8,31	3,19	3,10
182	Thomas Riegler, 46, V Lenzing AG	14,68	8,83	1,85	4,00
183	Stefan Lindner, 38, V Berglandmilch eGen	14,59	7,83	1,51	3,25
184	Markus Hofer, 44, V Miba AG	14,57	7,18	1,51	5,88
185	Michael Kafesic, 47, V Leipnik-Lundenburger AG	14,55	8,16	6,05	0,34
186	Michael Doppelmayr, 57, GF Doppelmayr GmbH	14,54	7,08	2,59	4,84
187	Franz Semmerogg, 47, GF Kapsch Gruppe	14,51	8,47	1,51	4,53
188	Peter Lenkh, 52, V Raiffeisen Bank International AG	14,46	8,89	0,44	3,13
189	Wolfgang Hötschl, 61, GF Nelly GmbH	14,44	3,35	4,19	7,07
189	Johann Pleininger, 53, V OMV AG	14,44	0,95	3,27	3,29
191	Hubert Schulteibner, 51, GF Zsalta GmbH	14,43	7,14	2,35	4,94
192	Markus Mitteregger, 51, VV Robot-Aufsuchungs AG	14,39	7,11	0,44	4,84
193	Helmut Kaufmann, 52, V AMAG Austria Metall AG	14,37	7,83	2,77	3,97
194	Gerhard Blum, 61, GF Blum Verwaltung GmbH	14,36	7,08	3,04	3,44
195	Ehrhard Tauerec, 48, V Constantia Industries AG	14,35	7,20	3,88	0,97
195	Friedrich Rödler, 65, V Umdasch Group AG	14,35	8,08	6,05	0,29
197	Johann Christof, 55, V Christof Holding AG	14,33	4,86	2,60	6,78
198	Andreas Blaschke, 53, V Mayr-Melnhof Karton AG	14,29	6,91	2,10	3,28
199	Günter Dörflinger, 58, V Christof Holding AG	14,29	4,86	6,39	3,00
200	Johann Herndl, 58, V TWAG	14,23	7,04	0,76	3,23
201	Siegfried Wanke, 47, V Slezag SE	14,22	0,84	3,10	3,28
202	Karl Wagner, 63, AV Josko GmbH	14,20	2,67	6,47	5,06
203	Peter F. Kollmann, 52, V Verbund AG	14,15	0,24	4,03	0,88
203	Martha Obendorfer, 53, GF ÖBIB	14,15	0,60	0,08	4,47
205	Johann Schneebberger, 60, VO Berglandmilch eGen	14,10	8,34	3,35	3,41
206	Wolfgang C. Berndt, 72, A OMV AG	14,09	0,80	3,11	1,03
207	Stephan Böttnet, 42, V Agrana Beteiligungs-AG	13,99	0,35	3,27	3,47
208	Dieter Hengl, 51, V UniCredit Bank Austria AG	13,95	8,33	1,68	3,94
208	Denis Zosso, 61, GF Liebherr GmbH	13,95	0,28	3,11	1,56
210	Robert Schmid, 47, GF Schmid Industrie- u. GmbH	13,94	8,77	2,61	2,56
211	Günter Kuhn, 72, GF Kuhn Holding GmbH	13,88	7,71	3,05	3,29
212	Johannes Schmidt-Schulze, 49, V Sempert AG Holding	13,87	7,78	1,34	4,75
213	Johann Christof, 76, AV Christof Holding AG	13,80	3,09	1,03	6,78
214	Karl-Heinz Rauscher, 55, V MAN Truck & Bus AG	13,78	8,29	2,27	3,29

Rang	Person, Hauptfunktion	Gesamtpunkte	Umsatz	Verrentzung	Medien
215	Jutta Rinner, 47, V Linz AG	13,75	7,24	4,00	2,28
215	Alexander Bouvier, 60, V Treibacher Industrie AG	13,75	6,00	3,61	4,00
217	Franz Rappold, 63, V Mayr-Melnhof Karton AG	13,71	8,01	2,52	2,28
218	Michael Wachser-Markowitsch, 42, V ams AG	13,64	3,30	3,04	3,38
218	Friedrich Röllner, 52, V KTM AG	13,64	8,20	3,61	3,44
220	Clemens Pfeiler, 43, GF Pfeiler Holding GmbH	13,63	7,20	1,68	4,66
221	Reinhard Wolf, 55, V RWA AG	13,61	1,11	6,73	3,78
222	Christian Nowolny, 65, AV Andritz AG	13,60	6,47	3,13	2,00
223	Edith Hlawati, 58, AV Österreichische Post AG	13,59	0,09	0,84	3,66
224	Gerhard Luftenslein, 57, VV Keba AG	13,50	3,04	1,51	6,75
225	Wolfgang Pfar, 70, AV Heinzl Holding GmbH	13,44	8,38	2,02	2,84
226	Andreas Bauer, 50, AV Lohmann & Rauscher GmbH	13,43	6,15	7,06	0,29
227	Peter Stein, 48, V Novomatic AG	13,38	8,81	2,44	2,13
228	Matthias Margreiter, 43, GF D. Swarovski KG	13,31	9,21	2,69	1,41
229	Alexander Leeb, 56, A MRHG Holding AG	13,30	8,88	4,59	0,13
230	Friedrich Santer, 55, GF Anton Paar GmbH	13,29	3,62	3,70	3,07
231	Karlheinz Wex, 50, V Plansee Holding AG	13,28	8,28	3,19	1,81
232	Walter Scheib, 50, AV S. Spitz GmbH	13,23	4,68	2,86	3,69
233	Kurt Miesenböck, 52, V Leipnik-Lundenburger AG	13,20	7,03	1,03	3,34
234	Herbert Lugmayr, 78, AV Novomatic AG	13,10	8,85	2,44	1,81
235	Stefan Doboczky, 48, VV Lenzing AG	13,08	9,15	0,84	3,09
235	Andrea Berghofer, 50, GF Adler-Werk GmbH	13,08	6,58	2,69	3,81
237	Anton Schantl, 43, GF Magna Steyr Fahrzeugl. AG	13,06	9,43	3,10	0,44
238	Franz Kerber, 62, V Stmk. Bank und Sparkassen AG	13,03	4,44	3,87	4,79
239	Michael Blum, 28, ST Blum Privatstiftung	13,02	7,08	0,76	4,08
240	Leopold Bednar, 67, AV BWT Aktiengesellschaft	13,01	7,48	4,02	0,01
241	Walter Waldhäusl, 48, V Management Trust Holding AG	12,99	7,45	2,35	3,19
241	Franz Radatz, 78, GF Radatz GmbH	12,99	4,64	2,35	6,00
243	Herbert Knapp, 72, AV Knapp AG	12,98	6,08	1,06	3,44
244	Hermann Pfanner, 61, GF H. Pfanner GmbH	12,94	4,04	1,34	6,66
244	Johannes Collini, 62, VV Collini Holding AG	12,94	4,01	2,69	3,34
246	Wolfgang Litzbauer, 46, V Miba AG	12,92	7,34	2,77	2,81
246	Walter Kupiec, 54, V Generali Holding Vienna AG	12,92	3,29	4,43	6,05
248	Klaus Fronius, 69, AV Fronius GmbH	12,91	3,85	1,34	3,72
249	Johann Prettenhofer, 58, V Berglandmilch eGen	12,89	2,79	4,59	0,81
249	Hanno Ulmer, 58, GF Doppelmayr GmbH	12,89	7,08	3,78	2,03
251	Werner Müller, 47, V Allianz Elementar AG	12,85	0,36	4,79	7,50
252	Alois Ecker, 55, V Energie Burgenland AG	12,84	3,34	4,71	2,59
252	Herbert Blum, 65, GF Blum Verwaltung GmbH	12,84	7,08	2,27	2,59
254	Markus Kovermann, 49, V Borealis AG	12,83	0,73	1,76	1,34
254	Robert van de Werf, 51, V Lenzing AG	12,83	8,83	0,84	3,16
256	Dieter Gruber, 56, VV Ganahl AG	12,82	6,13	2,04	3,75
257	Helmut Petsch, 51, GF Kärntnermilch regGen	12,76	2,84	1,51	8,41
258	Hubert Trunkenpolz, 53, V KTM AG	12,66	7,56	0,76	4,34

Lesen Sie dazu mehr im Netz: www.industriemagazin.at/manager-ranking

Rang	Firmen- Hauptfunktion	Gewinn/Gruppe	Umsatz	Wertschöpfung	Markt
250	Martin Zehnder, 48, V Palfinger AG	10,65	7,07	3,00	0,66
260	Carlo Vvaidl, 49, V UniCredit Bank Austria AG	10,64	8,33	0,84	3,47
260	Hannes Niederhauer, 52, VV SaT AG	10,64	6,78	0,67	5,10
262	Judit Havasi, 40, V Vienna Insurance Group AG	10,60	3,33	3,36	5,01
263	Alexander Riklin, 58, GF Alcar Holding GmbH	10,50	7,80	3,00	3,47
264	Peter Gönitzer, 41, GF Wien Energie GmbH	10,34	8,51	3,60	1,34
265	Georg Bucher, 53, V Stmk. Bank und Sparkassen AG	10,48	4,44	4,40	3,50
266	Klemens Breuer, 47, V Raiffeisen Bank International AG	10,45	6,80	3,18	1,38
267	Stephan Kubinger, 47, GF IFN Beteiligungs GmbH	10,37	7,01	3,11	3,50
268	Nadja Swarovski-Adams, 45, GF D. Swarovski KG	10,36	0,91	0,90	3,56
268	Martin Lenz, 65, V Swarco AG	10,36	7,10	1,03	3,31
270	Karin Exner-Wöhe, 44, V Salzburger Aluminium AG	10,33	4,70	4,20	3,34
271	Florian Hagenauer, 52, V Oberbank AG	10,25	5,00	3,10	4,06
272	Elisabeth Engelwechtsmüller-Strauß, 44, GF Frontus GmbH	10,20	8,60	1,51	2,00
273	Gerhard Griller, 73, Ges Gebauer & Griller GmbH	10,17	5,90	3,91	0,97
274	Peter Glatzmeier, 58, VV HTI AG	10,16	3,30	0,67	8,10
274	Gerd Richard Brusius, 63, GF Magna Steyr Fahrzeugl. AG	10,16	0,43	3,30	0,38
276	Christian Grabner, 37, V Knapp AG	10,13	6,14	2,27	3,70
276	Josef Blazizak, 51, AV Cross Industries AG	10,13	8,60	1,80	1,20
278	Richard Ehrenfeldner, 61, V Sempert AG Holding	10,10	7,78	1,34	3,00
279	Robert Machlinger, 48, GF FACO Operations GmbH	10,09	7,03	1,34	3,90
280	Alfred Schroll, 44, V Josef Manner AG	10,08	3,81	1,68	6,50
280	Adolf Scheuchensflug, 54, GF Swicelsky GmbH	10,08	8,13	1,51	2,44

Rang	Firmen- Hauptfunktion	Gewinn/Gruppe	Umsatz	Wertschöpfung	Markt
280	Jacobus Johannes Werkenbach, 58, V Pow AG	10,08	0,17	3,44	0,47
283	Mark Lunabba, 62, VV Laakirchen Papier AG	10,06	6,38	3,87	1,81
284	Rudolf Zrost, 58, GF Zementwerk Leube GmbH	10,05	1,10	7,98	2,88
284	Biegfle Engleder, 63, AV Engel Austria GmbH	10,05	7,50	3,87	0,66
286	Hans-Otto Kromberg, 72, GF Kromberg & Schubert GmbH	10,04	7,00	0,67	3,38
287	Ryszard Presch, 65, V Novomatic AG	10,03	8,85	2,18	1,00
288	Karl Weidinger, 57, GF Swicelsky GmbH	10,00	8,13	1,68	2,10
288	Joachim Lemppenau, 73, AV Voestalpine AG	10,00	0,80	0,84	1,34
290	Hannes Moser, 47, V Geleiner Holding AG	11,00	8,10	1,76	2,13
291	Christoph Kaml, 41, V Palfinger AG	11,00	7,07	0,76	3,00
291	Josef Mülner, 67, AV Energie Steiermark AG	11,00	8,70	1,34	1,01
293	Thomas Sabzer, 46, GF Sabzer Holding GmbH	11,00	1,08	3,04	3,81
294	Reinhold Steiner, 51, V RHI AG	11,00	8,73	1,60	1,20
295	Johann Oswald, 58, V Allianz Elementar AG	11,00	0,56	3,46	3,88
296	Robert Buchbauer, 49, GF D. Swarovski KG	11,80	0,91	0,90	3,00
297	Wolfgang Kindl, 49, V Uniga Insurance Group AG	11,87	2,78	4,10	4,97
297	Christian Mayr, 51, V Vivatis Holding AG	11,87	7,67	1,51	2,60
297	Bernhard Schretter, 55, V Plansee Holding AG	11,87	8,08	1,68	1,91
300	Alfred Hörlhuber, 60, V Cross Industries AG	11,84	7,41	2,50	1,91
301	Klaus Wallner, 49, V Generali Holding Vienna AG	11,83	3,00	6,00	3,56
302	Karin Sonnenmoser, 46, V Zumtobel Group AG	11,81	8,38	1,43	2,00
302	Wolfgang Pitz, 56, V Palfinger AG	11,81	7,07	1,34	2,20
302	Thomas Cord Pirzichom, 42, GF Pirzichom Holding GmbH	11,81	8,61	3,11	0,00


 Andreas Ludwig, 55,
 Umdasch Group AG (Rang 46)


Rainer Seele, 55, OMV AG (Rang 54)



Franz Struzl, 73, RHI AG (Rang 56)


 Markus Langes-Swarovski, 41,
 D. Swarovski KG (Rang 60)

Rang	Person Hauptfunktion	Gesamtpunkte	Umsatz	Verrentung	Medien
305	Martin Darbo, 37, V Adoff Darbo AG	11,77	1,83	0,04	7,00
306	Philipp von Lattorf, 47, GF Boehringer Ingelheim GmbH	11,74	8,36	1,85	1,33
306	Heinz Hinkelberger, 82, V Blum Privatstiftung	11,74	8,54	3,11	0,09
308	Jozef Silela, 48, V Erste Group Bank AG	11,70	7,78	0,35	1,20
309	Johann Reiter, 54, VV Verbodpack AG	11,68	6,44	3,11	2,13
310	Georg Comploi, 64, GF Getzner, Mutter & Cie. GmbH	11,66	6,03	0,35	3,08
310	Gilbert Isop, 61, GF KELAG	11,66	8,04	3,03	0,50
312	Alejandro Douglass Plater, 48, V Telekom Austria AG	11,60	0,67	1,31	0,44
313	Oliver Heinrich, 48, V Infineon Technologies AG	11,61	8,30	1,31	1,78
313	Friedrich Schmid, 72, GF Schmid Industrie GmbH	11,61	8,77	0,50	2,34
315	Peter Schmid, 45, GF Austrotherm GmbH	11,60	6,51	0,84	4,95
316	Gotthard Mayringer, 49, V Mayr-Melnhof Karton AG	11,59	8,91	1,68	1,00
317	Ehard Schaschl, 72, AV Treibacher Industrie AG	11,56	6,20	2,18	3,09
318	Gerald Hofer, 46, VV Knapp AG	11,50	6,23	0,76	3,81
319	Karl Loacker, 55, GF Loacker Recycling GmbH	11,49	7,59	1,31	2,30
320	Daniel Cohen, 48, GF D. Swarovski KG	11,46	9,21	1,09	1,16
320	Hannes Winkler, 60, V Fraunhofer Holding AG	11,46	6,94	0,50	0,00
322	Georg Kirchmayr, 48, GF TGW Logistics Group GmbH	11,45	6,88	1,01	3,26
323	Franz Föttinger, 46, GF Fischer Sports GmbH	11,44	3,90	1,80	5,04
324	Alfred Hutterer, 68, AV Rosenbauer International AG	11,40	7,89	2,77	0,94
324	Reinhold Fitz, 65, V Blum Privatstiftung	11,40	8,54	2,77	0,09
326	Andreas Gottschling, 48, V Erste Group Bank AG	11,38	7,78	2,35	1,33
327	Andreas Bawar, 55, GF Banner GmbH	11,37	3,36	1,26	4,75
328	Peter Ostendorf, 44, VV Ankerbrot AG	11,36	2,25	2,18	6,63
328	Hubert Pioner, 66, V Blum Privatstiftung	11,36	8,24	2,10	0,73
330	Peter Augendopler, 69, V Backaldin Holding AG	11,34	2,05	1,31	7,78
331	Franz Buxbaum, 59, V RHI AG	11,30	8,75	0,84	1,75
332	Georg Früh, 54, GF Alpla Werke GmbH & Co KG	11,31	0,59	1,26	0,33
333	Rudolf Krüger, 64, V Unternehmens Invest AG	11,30	3,31	1,93	4,06
334	Christian Knill, 46, GF Knill Energy Holding GmbH	11,28	3,91	4,03	1,34
334	Franz Hammelmüller, 55, V SKF Österreich AG	11,28	3,79	0,50	3,06
336	Nicolas Lehner, 49, GF Alpla Werke GmbH & Co KG	11,29	0,59	1,26	0,44
336	Josef Mayer, 65, GF S. Spitz GmbH	11,29	3,55	0,76	4,91
338	Thomas Nollengger, 48, GF Sandoz GmbH	11,15	8,95	1,31	0,69
338	Rudolf Gruber, 53, GF EconGas GmbH	11,15	0,83	0,17	1,13
340	Stefan Ludwig Engleder, 36, GF Engel Austria GmbH	11,13	8,01	3,03	0,09
341	Anas Aly Abuzaakouk, 38, V BAWAG P.S.K. AG	11,19	7,22	1,43	0,47
342	Gotthard Brunbauer, 55, V Rosenbauer International AG	11,10	7,29	0,76	0,75
343	Stefan Mab, 53, VV Salinen Austria AG	11,08	3,18	2,02	5,88
343	Maximilian Oberhuber, 57, GF Sappi Austria GmbH	11,08	7,76	2,04	0,38
343	Kirk Laney, 58, V ams AG	11,08	3,32	0,67	3,00
346	Thomas J. Graf, 49, V Novomatic AG	11,07	8,81	2,10	0,16
346	Canning Fok, 64, GF Hutchison Drei Austria GmbH	11,07	8,12	0,76	0,19
348	Doris Tomaneck, 59, V UniCredit Bank Austria AG	11,01	8,33	0,84	1,84

Rang	Person Hauptfunktion	Gesamtpunkte	Umsatz	Verrentung	Medien
349	Rita Sillava, 41, GF Heineze Holding GmbH	10,99	8,99	1,26	0,81
350	Günther Kitzmüller, 54, V Rosenbauer International AG	10,97	7,49	0,76	2,79
351	Heinrich Lehner, 73, GF Alpla Werke GmbH & Co KG	10,94	0,59	1,26	0,16
352	Markus Vodenhuber, 55, V RLB ÖÖ AG	10,93	6,11	3,19	1,63
353	Robert Schwani, 50, GF Stieglbrauerei GmbH	10,92	4,38	0,50	3,84
353	Klaus Ritter, 75, GF Markenhütte GmbH	10,92	6,33	4,37	0,22
355	Michael Schmeis, 56, GF Atomic Austria GmbH	10,88	3,04	0,50	7,25
356	Mark Tonkens, 53, V Borealis AG	10,87	0,73	0,76	0,38
356	Josef Wshner, 78, VV Salzburger Aluminium AG	10,87	4,98	3,36	2,23
358	Gerhard Poppe, 53, V Lets Print Holding AG	10,84	7,54	2,50	0,78
358	Gerhard Speigner, 55, V BWT Aktiengesellschaft	10,84	6,75	1,18	2,91
360	Iika Horstmeier, 46, GF BMW Motoren GmbH	10,82	0,24	0,50	0,69
361	Harald Neubert, 59, V Miba AG	10,78	7,18	1,51	2,09
362	Alain de Massry, 73, GF Donau Realitäten GmbH	10,77	6,34	4,13	0,31
363	Ronald Kave, 57, GF Energie Klagenfurt GmbH	10,76	3,75	2,10	4,01
364	Josef Rainer, 63, GF Bernecker + Rainer GmbH	10,74	6,98	1,85	1,91
365	Martin Hagenlocher, 57, GF Bayer Austria GmbH	10,73	5,06	2,61	3,06
366	Martin Zahnbuckner, 49, V Delfor Group AG	10,70	7,23	2,44	1,03
367	Christian Pöpperl, 45, GF Stieglbrauerei GmbH	10,67	4,38	0,50	3,59
368	Hilmar Kroat-Redetz, 44, GF EconGas GmbH	10,65	0,85	0,17	0,63
369	Martijn Arjen van Kollen, 45, V Borealis AG	10,65	0,73	0,76	0,13
370	Michael Längle, 57, V Rohöl-Aufsuchungs AG	10,60	6,40	2,86	1,34
371	Andreas Kutzl, 46, GF Mondelēz Österreich GmbH	10,57	8,07	1,34	3,16
371	Franz Gritsch, 62, V Schoeller-Bleckmann AG	10,57	6,60	0,84	3,13
373	Richard Peter Kwidza, 70, GF Kwidza Holding GmbH	10,55	8,23	1,26	1,06
374	Rainer Schmidlmayer, 55, V Treibacher Industrie AG	10,53	6,09	2,35	2,16
375	Johann Scheuringer, 48, GF Josko GmbH	10,48	3,68	2,27	4,23
376	Robert Fischer, 54, GF AVL List GmbH	10,45	8,86	0,76	1,03
377	Friederike Jacquelin, 61, GF Gebauer & Griller GmbH	10,44	6,66	3,03	0,75
377	Thomas Pritzhorn, 72, AV Pritzhorn Holding GmbH	10,44	8,19	1,34	0,91
379	Vitaliy Vyatkin, 45, GF Gazprom Neft Trading GmbH	10,39	9,93	0,08	0,38
380	Gert Roman Heigl, 51, GF Energie Graz GmbH	10,36	3,29	4,79	0,28
381	Karl Steinmayr, 54, GF Habau GmbH	10,35	6,25	1,31	2,50
382	Stefan Sandberger, 47, V RLB ÖÖ AG	10,33	6,11	2,94	1,28
382	Erwin Bernecker, 63, GF Bernecker + Rainer GmbH	10,33	6,98	1,85	1,50
382	Werner Schuster, 69, GF AVL List GmbH	10,33	8,86	0,76	0,91
385	Johannes Liechtenstein, 46, V Constanlia Industries AG	10,30	7,50	2,44	0,38
385	Andreas Gschwentner, 46, V Raiffeisen Bank International AG	10,30	8,80	0,84	0,50
385	Norbert Schöbinger, 47, GF Hewlett-Packard GmbH	10,30	3,17	2,27	2,88
388	Wolfgang Mayrhofer, 54, GF Atomic Austria GmbH	10,31	3,04	1,43	3,84
389	Cornelius Grupp, 67, GF CAG Holding GmbH	10,29	2,37	4,29	3,63
389	Robert Böcherholzer, 73, AV Swarco AG	10,29	7,35	2,35	0,59
391	Karl Kitzmaier, 71, AV Nebs AG	10,28	3,25	2,10	4,63
392	Herbert Jöbstl, 51, GF Store Enso GmbH	10,27	6,86	1,85	1,26

 Lesen Sie dazu mehr im Netz: www.industriemagazin.at/manager-ranking